



## **DAS MANIFEST DER NEUEN ERDE**

Stand: 1. Januar 2023

**Man kann Dinge niemals verändern,  
indem man die bereits existierende Realität bekämpft.  
Wenn du etwas verändern willst, erschaffe ein neues Modell,  
welches das vorhandene obsolet macht und ersetzt.**

*Buckminster Fuller*



WIR, souveräne Lebewesen, reines Bewusstsein, reine Liebe,  
erkennen an, dass der Mensch Teil des Ökosystems Erde ist.

Wir haben erkannt, dass unsere Gesundheit untrennbar mit der Gesundheit der Pflanzen,  
der Tiere, der Gewässer, der Böden, der Luft  
und den kosmischen Zyklen verbunden ist.

Wir erinnern uns an die uns innewohnende Schöpferkraft und an unser unendliches  
Entwicklungspotenzial.

Gemeinsam manifestieren wir eine Neue Erde,  
auf der alles Leben wertgeschätzt wird.

**Das vorliegende Manifest ist keine finale Version,**  
sondern eine durch Dutzende von Menschen inspirierte Vision einer nahen Zukunft  
mit riesigem Wachstumspotential, die sich durch das gemeinsame Wirken von uns allen  
weiter entfalten darf.

Es ist sozusagen eine erste Grundlage, um unsere Welt von morgen  
bereits heute gemeinsam zu erträumen und zu erschaffen.

Wir manifestieren:

# 1. GESUNDHEIT ALLEN LEBENS



## 1a.) Die Grundlage des Lebens auf der Erde ist ein fruchtbarer Boden – der „Humus“.

*Während die Erde selbst mehrere tausend Jahre brauchen würde,  
um den Humus wieder aufzubauen, schaffen Menschen dies mit spezieller  
Bodenbewirtschaftung und Kompostierung in nur 10-20 Jahren!*

Priorität hat daher die **Entgiftung unserer Böden**, der **Humusaufbau** und die **Verbesserung der Bodengesundheit** auf privater, land- und forstwirtschaftlicher Ebene. Dazu werden Kompostierungs-, Wirtschaftsdüngeraufbereitungs- und Humus-Aufbau-Seminare angeboten.

Auf unseren Feldern, Wiesen und Beeten werden **toxische Spritz- und Düngemittel ersetzt** durch **hochwertige Komposte**, lebensfördernde **Mikroorganismen**, **fermentiertes Pflanzenkohlensubstrat** nach Art der **Terra Preta** und andere **biologisch-organische Düngemittel**, die zusammen mit artenreichen Pflanzengemeinschaften und speziellen Fruchtfolgen zahlreiche **Symbiosen** im Boden und dadurch den natürlichen Humusaufbau fördern.

Nicht mehr benötigte „**versiegelte**“ **Landflächen**, wie zum Beispiel Industriegelände oder große Parkplätze werden **rückgebaut** und der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt, um dort zum Beispiel Gemeinschaftsgärten oder Heilwälder mit essbaren Früchten anzulegen.

Viele durch den Einsatz zu schwerer Maschinen verdichtete und „flurbereinigte“ Felder werden mittels Bagger und Hand wieder in die vielfältigen Paradiese verwandelt, die sie zuvor waren.

Auf landwirtschaftlichen Flächen werden **Zwischen- und Randhecken** angelegt, Blumen, Obst- und Nussbäume, Esskastanien und vieles mehr gepflanzt, um die Insekten – besonders die Bienen – aber auch Menschen zu verpflegen, die Winde zu leiten und Vögeln und anderen Tieren Lebensräume zu bieten.

Auf den Feldern und in den Gärten wachsen **vielfältige Pflanzen**, die sich gegenseitig in Wachstum und Vitalität unterstützen. Das Zwitschern der Vögel, das Summen der Insekten und die Gesänge der Menschen fördern und begleiten das harmonische Wachstum der Pflanzen.



**1b.) Es werden nur mehr biologisch wirtschaftende Betriebe gefördert, die die Gesundheit von Boden, Pflanzen, Tiere und Menschen, sowie die Artenvielfalt nachhaltig verbessern**

Biobauern von Mittelstands- und Kleinbetrieben bestimmen die Agrarpolitik.

Alle anderen landwirtschaftlichen Betriebe erhalten kostenlose **Umschulungen** in **nachhaltige** und **biologische Landwirtschaftssysteme**, welche die Bodengesundheit als Basis der Gesundheit allen Lebens verbessern. Die Bauern werden dabei unterstützt, ihre Produkte regional zu vermarkten.

In den Kursen werden auch neue Formen des hocheffizienten Gemüse-, Beeren- und Obstanbaus, wie etwa „**Permakultur**“, „**Agroforst**“, „**Syntropische Landwirtschaft**“ oder „**Vertikal Gardening**“ unterrichtet.

Noch konventionelle Produkte und deren **toxische Inhaltsstoffe** müssen **gekennzeichnet** werden.

Die Gemeinschaft unterstützt unabhängige und gemeinnützige **Saatgutinitiativen** und Tauschbörsen zum Erhalt und zur Erweiterung der Vielfalt unserer Nahrungs- und Heilpflanzen.

Auf **Saatgut** und andere **Lebewesen** gibt es **keine Patente** mehr!



### **1c.) Reinigung und Verlebendigung aller Gewässer**

In Zukunft fließt **aus allen Wasserleitungen** lebendiges, **gesundes und sauberes Wasser**. **Flüsse, Bäche** und **Feuchtgebiete** werden **renaturiert**.

**Wasser wird in der Region gehalten.**

Die **beste** Wasserreinigungs-, Bewässerungs- und Hochwasserschutz-**Maßnahme** ist die **Verlebendigung der Böden**, weil ein lebendiger, gesunder und humusreicher Boden ein Vielfaches an Wasser aufnehmen, reinigen und speichern kann.

Artenreiche Dauerwälder und Feuchtflächen sorgen dafür, dass das verdunstete Wasser in unteren Luftschichten verbleibt und hier die Taubildung fördert und dem regionalen Wasserkreislauf dient.

Unsere **Kläranlagen** werden mit den besten natürlichen Methoden erneuert. Abwasser wird durch Pflanzen, Mikroorganismen und Komposttechniken gereinigt, bevor es wieder in den Wasserkreislauf zurück fließt. Wo immer möglich werden moderne, wassersparende und humusaufbauende **Komposttoiletten** installiert.



**Meeresgebiete** werden **großflächig unter Schutz** gestellt. Regionale, das Meeresleben achtende, Fischereibetriebe ersetzen die großindustriellen Schleppnetzfishereien. Meeresreinigungs- und Meeresregenerationsprojekte erhalten großzügige und tatkräftige Unterstützung.

## 1d.) Reinigung der Luft, die wir atmen

**Abgase und Sprühnebel**, die Metallstaub, etwa aus Aluminium oder andere toxisch wirkende Substanzen enthalten, werden **strikt nicht mehr erzeugt**. Die **Emission von Feinstaub** und Luftverschmutzung jeglicher Art wird auf ein absolutes **Minimum** reduziert.

Da **gesunde Ökosysteme** mit einer hohen Artenvielfalt an Bäumen die **Luft** höchst effektiv **reinigen**, werden solche Ökosysteme sowohl in den Städten, als auch in den ausgeräumten Kulturlandschaften angelegt. Dadurch wird die Atemluft mit ihrem gesundheitsfördernden Luftmikrobiom und ihren heilsamen Ionen wieder zu einem Spender reiner Lebensenergie.



## 1e.) 60% der Wälder – die „Lungen unserer Erde“ und Produzenten von lebenswichtigem Sauerstoff – werden unter Naturschutz gestellt

Die **Zerstörung von Ökosystemen** gilt als **Verbrechen gegen das Leben**.

In den letzten Jahrhunderten **gerodete Waldflächen** werden unter der Anleitung von integral denkenden und fühlenden, zukunftsorientierten Förstern, die eine globale Vision für Waldökosysteme haben, wieder **aufgeforstet**. Dabei wird ihre **positive Wirkung** auf das Immunsystem der Menschen, auf die Klimaregulierung und den lokalen Wasserkreislauf besonders berücksichtigt.

**Ganzheitliche Waldbewirtschaftungskurse** werden Förstern, Waldbesitzern und allen interessierten Menschen angeboten.



## 1f.) Heilkräftige Lebensmittel

Künstliche Zusatzstoffe aller Art kommen nur noch zur Verwendung, wenn ein Gremium aus unabhängigen Ärzten, Biologen und Heilpraktikern verschiedener Sparten deren Unbedenklichkeit für alles Leben festgestellt hat.

Industriezucker, synthetische Salze, raffinierte Fette, ein Übermaß an tierischen Produkten und **denaturierte Lebensmittel** haben in den letzten Jahrzehnten zu einer unnatürlichen Zunahme von Allergien, Übergewicht und ernährungsbedingten Krankheiten geführt. Diese werden durch **heilkräftige natürliche Lebensmittel** mit ihrer Vielzahl an **Mikronährstoffen** ersetzt.

Auch **essbare Wildpflanzen** wie zum Beispiel Schlehen, Hagebutten, Giersch, Brennnessel oder Löwenzahn, finden wieder einen festen Platz in der menschlichen Ernährung und ersetzen „Superfoods“ aus fernen Ländern.

Der Anbau von **Wildkräuterwiesen** und einer **Vielfalt alter einheimischer Nutzpflanzensorten** wird gefördert. Die Pflanzen werden dabei so kombiniert, dass ein **symbiotisches Milieu** entsteht und die Pflanzen einander **vor Schädlingsbefall schützen**. Die hierbei verbesserte Bodengesundheit **schützt** vor Katastrophen, wie **Überschwemmungen** und **Dürre**.

Früchte müssen keine Normen in Bezug auf Größe und Abmessung mehr erfüllen – jede **natürliche Form** der Pflanzenfrüchte ist **willkommen**.

**Genmanipuliertes Saatgut** wird **nicht verwendet**.

Bauern und Gärtner haben ihre **Autonomie** in Bezug auf Zugang, Reproduktion und Austausch von **Saatgut** zurückgewonnen.

## 1g.) Umweltfreundliche und schadstofffreie Produktion

Wissenschaftler arbeiten Hand in Hand mit Praktikern und Produktionsfirmen, um die **ökologische Effizienz** in der Produktion zu steigern und die Bestandteile, die nicht aus rein natürlichen Rohstoffen produziert werden können so **ethisch, umweltfreundlich und recycelbar** wie möglich und zum Wohle zukünftiger Lebensformen auf unserem Planeten herzustellen. Die brillanten Lösungen der Natur dienen dabei als inspirierendes Vorbild. Der Großteil der **Textilien** wird aus natürlichen und **nachwachsenden Rohstoffen** hergestellt. Hanf- und Leinbau und der Anbau anderer ökologisch wertvoller Nutzpflanzen erfreuen sich großer Beliebtheit.

Wenn immer möglich, werden bereits in der Übergangsphase künstliche Materialien recycelt, repariert und zu neuen Materialien in einem umweltfreundlichen Prozess verarbeitet.

Auf den Etiketten der Produkte wird der **ökologische Fußabdruck** deklariert, insbesondere, woraus sich die Materialien zusammensetzen, wie fair diese produziert wurden und wie langlebig sie sind.

Es gelten die Grundsätze:

Recycling vor neuem Rohstoffabbau.  
Natürliche vor chemischen Produkten.

Die **Gewinnung von Rohstoffen** erfolgt in respektvoller Weise und in dem **Bewusstsein** um die Beanspruchung des **Planeten Erde** und seiner lokalen Gemeinschaften. Anfallendes Wasser wird in gereinigtem und belebtem Zustand in den Wasserkreislauf zurückgeführt. Beim Abbau wird die lokale Artenvielfalt weitgehend geschont und parallel dazu die Renaturierung so durchgeführt, dass die Artenvielfalt und Biodiversität zunehmen.

Die **Gewinnung von Rohstoffen** erfolgt in respektvoller Weise und in dem **Bewusstsein** um die Beanspruchung des **Planeten Erde** und seiner lokalen Gemeinschaften. Anfallendes Wasser wird in gereinigtem und belebtem Zustand in den Wasserkreislauf zurückgeführt. Beim Abbau wird die lokale Artenvielfalt weitgehend geschont und parallel dazu die Renaturierung so durchgeführt, dass die Artenvielfalt und Biodiversität zunehmen.



### **1h.) Jedem Lebewesen wird mit Respekt und Achtsamkeit begegnet.**

„Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandeln.“

*Mahatma Gandhi*

Jede Form von **Sklaverei, Gewalt** oder **Ausbeutung** von Menschen oder Tieren gilt als **Verbrechen gegen das Leben**. Jede Form von **Tierquälerei, Käfig- oder Massentierhaltung**, sowie **Laborversuche** mit Tieren und überregionale **Tiertransporte** für Konsumzwecke gehören der **Vergangenheit** an.

**Tierkommunikation** ermöglicht es den Menschen herauszufinden, was die Tiere zu ihrem Wohlergehen brauchen.

Tiere in Zoos und Tierparks haben die freie Wahl, ob sie in Zoos bleiben oder sich für ein Leben in Freiheit oder in speziellen Schutzgebieten entscheiden.

Auf den Flächen der **Zoos** sind Parks mit vielfältigen Pflanzen und Frucht-tragenden Bäumen angelegt. Straßen, die vom Land zu diesen Parks führen, wurden von Beton befreit und laden

nun Wildtiere ein, sich in diese Parks zu begeben, dort zu essen und freiwillig mit den Menschen Kontakt aufzunehmen.

Unsere **Vision** ist, dass in der **nahen Zukunft keine Tiere mehr getötet** werden. Für die Übergangsphase bis dahin empfehlen wir folgendes:

Jedem Tier, das nicht in Freiheit leben darf, weil es zur Erzeugung von Milch oder anderen tierischen Produkten beiträgt, wird eine **art- und wesensgerechte Lebensweise in der Natur mit seinen Artgenossen** ermöglicht, sowie **Objekte zum Spiel** zur Verfügung gestellt. Auf den Weiden helfen sie den Humus zu stabilisieren und wieder aufzubauen.

Diese Tiere leben bei Menschen, die eine liebevolle und harmonische Beziehung zu ihnen haben. Ihnen wird ausschließlich **natürliches, artgerechtes und vielfältiges Futter** angeboten. Kühe dürfen ihre Hörner behalten.

Die **Haltungsbedingungen** sind so angepasst, dass **keine Impfungen mehr** und nur **minimale Medikationen notwendig** sind.

Tiere werden, sofern erforderlich, in ihrer natürlichen und gewohnten Umgebung so **leid-arm wie möglich getötet** und dabei als empfindende Lebewesen wahrgenommen und geehrt.

Der **Abschuss von Tieren** zum Schutz des Waldbestandes und das Auslesen kranker Tiere wird nur noch von Personen mit Jagdscheinen und einer tierwohlorientierten Ausbildung durchgeführt.

Da sich die Wälder wieder erholen und die Ökosysteme wieder in ihrer natürlichen Balance sind, gibt es in den Wäldern keine Überpopulation von Tieren und keinen Grund zur „Regulation“ durch den Menschen.

Wir **plädieren** wir für eine **Umstellung auf eine auf Pflanzen basierende Lebensweise** und erkennen dabei an, dass Pflanzen empfindsame Lebewesen sind. Sie werden geehrt und respektvoll geerntet und zubereitet.

Uns Menschen ist wieder bewusst geworden, dass wir auf Seelenebene mit den **Pflanzen verbunden** sind und mit ihnen **kommunizieren** können. Die Pflanzendevas (Elementarwesen) helfen uns dabei, unsere Gärten zu energetisch kraftvollen Orten zu verwandeln, in denen vitale Nahrung wächst.

Als Hüter der Landschaft informieren wir unsere **Bäume** ein bis zwei Tage bevor sie gefällt oder gestutzt werden. Wir informieren auch die **Pflanzen der Wiesen**, bevor sie gemäht werden, damit sie ihre Energie in dieser Zeit in den Wurzelbereich ziehen können. Wenn ein Neubau geplant wird, sprechen wir mit dem Ort, damit der **Deva des Ortes** sich rechtzeitig einen neuen Platz suchen kann.



## **1i.) Unsere „Krankenhäuser“ werden in ganzheitliche „Heilräume“ umgestaltet**

Das neue **Heilungskonzept** und der **Bau** der entsprechenden Räume wird mit dem **Wissen und Erfahrungsschatz** von Medizinerinnen, Heilpraktikern, Energetikern, Ernährungswissenschaftlern, Physiologen, Biologen, Baubiologen, Psychologen, spirituellen Lehrern, Geomanten, Feng-Shui-Spezialisten und vielen anderen ausgearbeitet und umgesetzt.

In der Übergangsphase werden die bestehenden Krankenhäuser mit Pflanzen, Therapietieren, Naturdüften, natürlichen Lichtfrequenzen und Naturbildern **heilfreundlicher gestaltet** und so adaptiert, dass sie nieder- und hochfrequente Strahlen – **Elektrosmog – abhalten**.

Die neuen Heilungsräume werden von **heilenden, artenreichen Wäldern** mit speziellen Waldtherapiepfaden nach dem Vorbild des japanischen Shinrin-Yoku mit **Achtsamkeitspfaden, Bächen und Wasserflächen** umgeben. **Tiere und Pflanzen** sind **Therapiehelfer**.

Spezielle, den Heilungsräumen angeschlossene **Landwirtschaftsbetriebe bieten Therapiemöglichkeiten** für z.B. Drogenabhängige oder andere suchtgefährdete Menschen an. Dazu zählen auch Digitale Detox Therapien. Gleichzeitig wird dort gesunde biologische Nahrung für die Heilungsräume angebaut. Diese **Nahrung fördert die Heilung** und ein Mikrobiom, das die Psyche und das Immunsystem optimal unterstützt.

### **Im Konzept der Heilung werden folgende Prinzipien anerkannt:**

1. Der Mensch ist ein spirituelles geistig hochentwickeltes Wesen, das nicht an seiner Hautoberfläche endet. Er ist ein **mehrdimensionales Wesen** mit mehreren „Körper-Ebenen (physischer Körper, mentaler Körper, emotionaler Körper, Energie-Körper, kausaler Körper und andere) die alle miteinander verbunden sind und interagieren.
2. Der Mensch ist ein auf allen Ebenen **verbundener Teil des Ökosystems Erde**, eines lebendigen Organismus.
3. Die **5 biologischen Naturgesetze**.
4. Alle Lebewesen verfügen über **ausgezeichnete Selbstheilungskräfte** und ein Immunsystem Diese gilt es primär und auf allen Ebenen zu unterstützen, um Krankheiten vorzubeugen und zu heilen. Darüber hinaus können alle Lebewesen ihre Heilkräfte für andere Lebewesen einsetzen.
5. **Jede Krankheit hat eine Botschaft**. Alles, was uns in unserem Leben begegnet, wird als Möglichkeit zu Heilung und Wachstum angesehen. Sowohl individuell, als auch kollektiv.

Von nun an fokussiert sich die Medizin nicht mehr auf die Symptome, sondern auf die Ursachenerkennung und die Vorbeugung der Krankheit

Der Arzt der Zukunft wird keine Medizin mehr verabreichen, sondern seine Patienten dazu anregen, sich für den menschlichen Körper, für Ernährung und für die Ursache und Prävention von Krankheiten zu interessieren.

*Thomas A. Edison*

In den neuen Heilräumen werden **ganzheitliche Therapiemethoden** angewandt, die auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen eingehen.

Präventivmaßnahmen wie regelmäßige, begleitete Fastenkuren oder Kurse für Wissen und Methoden zur Selbsthilfe werden gefördert.

Das sind Heilmethoden, die die Menschen seit Jahrhunderten dabei unterstützt haben, durch die Kraft der Natur und des Geistes zu heilen, wie zum Beispiel Homöopathie, TCM, Traditionelle Europäische Medizin, Ayurveda oder Anthroposophische Medizin, sowie „neue“, gut erprobte und bereits erfolgreich angewandte Heilmethoden, die auf Quanten/Frequenzen/Energie/Information beruhen, werden voll anerkannt, angewandt und gelehrt.

**Natürliche und lokal gewachsene und produzierte Heilmittel** werden bevorzugt, da diese im Vergleich zu den Produkten der Pharmaindustrie kaum Nebenwirkungen haben, vom menschlichen Organismus besser assimiliert werden und dabei auch die lokalen Produzenten fördern.

Um das natürliche Mikrobiom der Menschen nicht durch chemische Desinfektionsmittel zu schwächen, werden bevorzugt lebensfördernde Mikroorganismen (EM), Ozon oder Wasserstoffperoxid zur **Desinfektion** und natürliche Mittel, wie Essig, Natron oder Ferment 7 oxi zur **Reinigung** verwendet.

Die **Ärzte** weisen ehrlich, unaufgefordert, klar und transparent **auf die Nebenwirkungen** der Medikamente hin, die sie verschreiben.

Während man im alten System an der Krankheit der Menschen verdient hat, so ist nun der **höchste Lohn** der Menschen, die in Heilberufen arbeiten, die **Gesundheit der Patienten**.



### **1j.) Die Geburt von Menschen, aber auch Tieren, wird als ein heiliges Ritual geachtet**

Schon die **Empfängnis** eines Menschen wird bewusst als ein **heiliger Akt** gelebt.

Frauen erhalten **freien Zugang zu Geburtsvorbereitungskursen**, die von erfahrenen und ganzheitlich denkenden und fühlenden Hebammen und Doulas (Geburtshelferinnen) entwickelt werden.

Beide **Eltern** werden in Kursen auf ihre Rolle als Begleiter eines Menschenwesens in das Abenteuer Leben **vorbereitet**.

**Frauen entscheiden** selbst, **wie und wo sie gebären** möchten, ob in Geburtshäusern, zu Hause oder auch im Freien – im Wald, im Meer oder an besonderen Kraftplätzen – in jedem Fall geschützt, in Ruhe und gerne auch im Kreis ihrer Familie oder anderer Frauen. Kinder kommen natürlich auf die Welt, dabei werden alle natürlichen Vorgänge beim Geburtsprozess respektiert und zugelassen. **Invasive Eingriffe** werden nach Möglichkeit **vermieden**.

Jedes **Kind** wird auf liebevolle, **sanfte und achtsame Weise** in Würde **in die Welt begleitet**.

Um das **Liebesband**, die **Bindung zwischen Eltern und Kind** zu **stärken**, wird ihm von Anfang an Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Das Kind verbringt die ersten Lebensjahre in liebevollem, **engem Kontakt mit seiner Familie**.

Um das Baby mit den besten Nährstoffen der natürlichen Muttermilch zu versorgen, werden Frauen optimal dabei unterstützt, ihre Babys zu **stillen**.

**Ungewollt Schwangere** werden in allen Lebensbereichen unterstützt.

Frauen, die aus irgendeinem Grund ihre Babys nicht bei sich behalten wollen, lernen – wenn sie das möchten – schon in der Schwangerschaft die Paare kennen, die ihr Baby nach der Geburt liebevoll aufnehmen werden.

In der Übergangsphase, einer Welt, die noch mit gesundheitsschädlichem **Elektrosmog** gestört wird, wird darauf geachtet, dass Babys und Kleinkinder diesem so wenig wie möglich ausgesetzt werden, um ihnen eine gesunde und natürliche Entwicklung zu ermöglichen.

„Mit Ehrfurcht erwarten,  
mit Liebe erziehen und in Freiheit entlassen“  
*Rudolf Steiner*



**1k.) „Wenn wir die Angst vor dem Tod verlieren – uns selbst als unendliches und unsterbliches Wesen erkennen – dann verlieren wir auch die Angst vor dem Leben“**

„Wer keine Angst mehr vor dem Tod hat,  
der ist nicht mehr so leicht manipulierbar.“

Gemeinsam mit Sterbebegleitern aller Religionen entstehen Kurse, die es Menschen ermöglichen, einen **angstfreien und würdevollen Zugang zum Thema „Tod“** zu entwickeln und auch zu lernen, ihre Gefühle von Schmerz und Trauer frei zuzulassen und zu verarbeiten.

Auch dürfen Angehörige den Körper ihres geliebten Menschen ein paar Tage zu Hause oder in einem sakralen Raum aufgebahrt lassen, damit sich die **Seele langsam und sanft lösen** kann und die Angehörigen genügend Zeit haben, um einen gebührenden Abschied von ihren Liebsten nehmen zu können.

Indem wir unsere **Körper** in gesunder, lebendiger Erde oder eigens geschaffenen [Anlagen kompostieren](#), übergeben wir diese wieder dankbar dem Kreislauf des Lebens.

Unter Berücksichtigung der Werte verschiedener Kulturen und Religionen sind gegebenenfalls **Verbrennungen** von Körpern, die viele Toxine oder Ähnliches enthalten, aus grundwasserhygienischen Gründen vorzuziehen.

Die Angehörigen sollen frei entscheiden dürfen, wo sie die Asche ausstreuen möchten.

Jede Kultur kann die Körper ihrer Lieben unter Rücksichtnahme auf das Wohl allen Lebens auf ihre Weise bestatten.

Auch „Waldbestattungen“ und [„Baumbestattungen“](#) erfreuen sich steigender Beliebtheit. Langsam wandeln sich die Friedhöfe in Friedwälder.

🌳 🌳 Jeder Mensch hinterlässt in seinem Leben mindestens zwei Bäume.  
Einer wird bei seiner Geburt gepflanzt und einer bei seinem Tod.  
Der Erste wurzelt in der Plazenta, der zweite wurzelt im Körper. 🌳 🌳



## 11.) Der technische Fortschritt dient dem Leben, und nicht umgekehrt

Jede Form von **künstlich angewandter Technologie**, die lebende Organismen oder die gesamten Erde **negativ beeinflussen** können, werden **abgeschaltet und rückgebaut!** Dazu zählen insbesondere kabelfreie Telekommunikationstechniken ohne Unbedenklichkeitsprüfung (zum Beispiel 5G), künstliche Intelligenz (KI), Mikrochips (RFID, Digitale ID), IoT (Internet of Things), Smartmeter, Videoüberwachungssysteme, bewussteinsteuerende-Technologien (zum Beispiel HAARP) und künstliche Wetterveränderung (Geo-Engineering, Chemtrails).

**Künstliche Intelligenz (KI)** wird **nur noch dort** eingesetzt, **wo sie lebensförderlich** ist, auf keinen Fall aber zur Überwachung und Kontrolle von Menschen.

**„Wir sind uns bewusst, dass alle Lebewesen der Erde untrennbar mit den natürlichen terrestrischen und kosmischen elektromagnetischen Feldern verbunden sind und nur wahrhaftig gesund sein können, wenn wir uns mit diesen Zyklen und Frequenzen der Erde und des Kosmos ungestört in Resonanz befinden.“**

Die Erforschung und der sofortige Einsatz von – für Menschen, Tiere und Pflanzen – **unschädlichen Telekommunikations-Technologien** hat höchste Priorität.

Solange solche Heilfrequenzen noch nicht angewandt werden können, werden Computer in Innenräumen über (Glasfaser-) Kabel an das Internet angebunden. Sobald Gebäude verkabelt sind, sinkt der Bedarf an drahtloser Kommunikation, und überdimensionierte Außenantennen können ihre Strahlungsleistung reduzieren. Gut erforschte und langzeitgetestete Heilfrequenzen werden in Zukunft zur Regeneration eingesetzt.

In jedem Land gibt es ab sofort **strahlungsfreie Gebiete**, in denen sich kranke und strahlungssensible Menschen niederlassen oder erholen können.



### **1m.) Lichtfrequenzen, die dem menschlichen Immunsystem dienen**

Es gibt nur mehr an das natürliche Lichtspektrum angeglichene Leuchtmittel, die **unschädlich für alle Lebewesen** sind und die bei der Produktion, während ihrer Anwendung und beim Recycling die Umwelt nur noch minimal belasten.

Um **Lichtverschmutzung zu vermeiden**, werden nachts alle externen unnatürlichen Lichtquellen um mindestens 40 Prozent reduziert und Straßenbeleuchtungen himmelwärts abgeschirmt.

**Strände**, an denen **Tiere ihre Eier ablegen**, werden **nicht mehr künstlich beleuchtet**, damit frisch geschlüpfte Tierbabys nicht in ihrem natürlichen Verhalten gestört werden.

### **1n.) Die „Gesundheit“ des Weltraums ist essentiell für unser Leben. Der Himmel als integraler Bestandteil allen Lebens muss geschützt werden**

Satelliten, Weltraumwaffen oder andere technische Geräte, die die natürlichen lebenswichtigen kosmischen Frequenzen stören, werden abgebaut.

Der Weltraummüll wird zur Erde zurückbefördert und hier rückstandslos wiederverwertet.



### 10.) 13-Monde-Kalender

Wir kehren gemeinsam zu einem einen 13-Monde-Kalender zurück, der mit den **natürlichen Rhythmen und Zyklen der Erde im Einklang** ist.

So haben wir 13 mal 28 Tage plus einen „Dankbarkeitstag für die Schöpfung“ der weltweit gefeiert wird.

Wir ehren die **Zeitqualitäten**, feiern bedeutungsvolle Rituale, die Jahreskreisfeste unserer Ahnen in tiefer Verbindung mit der Erde und der Natur.

Die tief empfundenen „Geschenke“ kommen aus unserer fühlbaren Verbindung mit der Erde. Daher müssen auch keine physischen Geschenke mehr gekauft werden, die unnötig Abfall generieren.

## 2. POTENZIALENTFALTUNG

„Die Kinder von heute  
erschaffen die Welt von morgen.“



### 2a.) Kinder werden dabei unterstützt, ihr volles individuelles Potenzial zu entfalten

„Richtig nachhaltig lernt man nur,  
wenn man mit Leidenschaft, mit Begeisterung  
und einer tiefen Freude ans Werk geht.“

*Gerald Hüther*

„Als geistbegabtes Wesen hat jedes Kind von Geburt an seinen eigenen inneren Lernplan. Lebensfreude, Gesundheit, Selbstbewusstsein, Wissbegier, Konzentrations- und Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Ausdauer und aktives Engagement für die Gemeinschaft kann man an jungen Menschen beobachten, die sich nach ihrem inneren Lernplan entfalten durften.

Ihr Sozialverhalten wird durch Vorbilder geprägt: Je respektvoller und achtsamer ein Kind behandelt wird, desto achtsamer und respektvoller wird auch sein eigener Umgang mit sich selbst, der Natur und den Mitmenschen sein“.

*Alexandra Terzic-Auer*

### **Kinder und Erwachsene** begegnen einander auf **Augenhöhe**.

Kinder werden dabei unterstützt, sich an das uns innewohnende außergewöhnliche menschliche **Potenzial** zu erinnern.

Sie wachsen in einer liebevollen, sicheren Umgebung auf, entwickeln eine gesunde Selbstwahrnehmung, ein gesundes Selbstwertgefühl und werden **ermutigt, zu widersprechen**, das Gelernte in Frage zu stellen, sich eigene Gedanken zu machen und **Antworten in sich selbst zu finden**.

Die Lehrer und **Begleiter der Kinder** sind erfüllt von ihrer Berufung und dem Wunsch, die Kinder optimal in ihr höchstes Potenzial zu begleiten.

Der erste Ort für die Lebens- und Herzensbildung ist die Familie. Der zweite Ort ist die Gemeinschaft/das Dorf, in dem dann auch „**Erlebnissräume**“, „**Lernorte**“ und

„**Entfaltungsräume**“ zur Verfügung gestellt werden, die gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden. Es steht Eltern und Kindern frei, ob sie an diesen Lernorten oder zuhause frei lernen wollen.

An diesen Lernorten können die Kinder **mit all ihren Sinnen**, individuell, unter Berücksichtigung ihrer körperlichen, seelischen, intellektuellen und geistigen **Bedürfnisse**, und vor allem auch **in direkter Verbindung zur Natur**, die ihnen innewohnende Entdeckerfreude spielerisch ausleben.

Diese Räume sind kreative Abenteuerspielplätze. Hier werden die praktischen, künstlerischen, philosophischen oder spirituellen Fragestellungen – das Erkunden der Welt – nicht rein über den Kopf, sondern im **Zusammenwirken von Körper, Herz und Geist** gelöst.

Hier werden von klein auf die mit den **Naturgesetzen übereinstimmenden Lerninhalte** nicht nur gelehrt, sondern durch direkten Kontakt mit Böden, Wäldern, Bauernhöfen, Gärten, Gewässern, Pflanzen und Tieren am eigenen Leib erfahren. Was für ein Abenteuer den **Lebenskreislauf** einer Pflanze vom Säen, Wachsen, Ernten, Zubereiten und schließlich Kompostieren zu erfahren oder zu lernen, die wildwachsenden **Kräuter** am Wegesrand zu erkennen und ihre heilkräftige Wirkung am eigenen Leib zu spüren. **Speziesübergreifende Kommunikation** ist ein integraler Bestandteil des Lernens.

Jede Form von kreativem und **künstlerischem Ausdruck** wird willkommen geheißen, gelehrt und gefördert. Es gibt Theateraufführungen, in denen die jungen Menschen gleichzeitig auch Bühnenarchitektonische Fragestellungen lösen können oder lernen, Kostüme zu fertigen. Sie lernen, selbst kleine Orchester und Chöre zu bilden. Einige **entdecken ihre Talente** als Tänzer, Theatermaler oder Maskenbildner, andere erproben ihre Fähigkeiten als Techniker oder Organisatoren.





An den **offenen Lernorten** werden generationenübergreifende Verbindungen geknüpft: Hier treffen sich Menschen verschiedenen Alters, um gemeinsam Projekte umzusetzen, die auch der Allgemeinheit dienen können.

Diese offenen Lernorte sind ‚**Impuls-gebende Zentren**‘ des gesellschaftlichen Lebens. Hier werden auch neue Ideen für das gesellschaftliche und soziale Leben entwickelt und mit der Gemeinschaft und den lokalen – und je nach Potenzial auch mit den nationalen – Weisenräten (siehe Kapitel 5) geteilt.

Der Mensch nimmt sich so in seiner Entwicklung nicht mehr als ein loses Element eines Systems, sondern als kreativer Mitgestalter eines großen lebendigen Organismus wahr.

„Hauptfächer“ der bisherigen Schulen wie Lesen, Rechnen, Schreiben und Fremdsprachen integrieren sich ganz natürlich in die **spannenden Lernerfahrungen**.

Lesen und Schreiben wird zum Beispiel gerne gelernt, um Sprachen, Kochrezepte oder Texte zu diversen interessanten Projekten zu verstehen oder zu verfassen. Rechnen will gelernt werden, um in der Natur oder in Räumen Objekte zu bauen.

Heilige Geometrie wird als Grundbaustein der Materie und auch der Biologie, Physik beim Entwurf oder Bau einer neuartigen Maschine erfahren.

So kann auch jeder **Handwerksbetrieb** zu einem erweiterten Klassenzimmer werden. Beim Tischlern wird etwas über Längenmaße oder Winkel gelernt, beim Planen von Glashäusern oder Gemüsebeeten etwas über Artenvielfalt, Jahreszyklen, Sonne, Photosynthese oder Humusaufbau.

Beim Zubereiten des Mittagessens für große oder kleine Gruppen ist es wichtig, Bruchrechnungen oder Multiplikationen zu verstehen.

Eine Vielzahl an Tätigkeiten ganz praktisch zu erleben hilft den jungen Menschen auch dabei, ihre **Berufung zu finden**.

**Kinder** werden dazu motiviert, ihr **neues Wissen** auch gleich **anderen Kindern weiterzugeben**.

Bis zum 14. Lebensjahr ist der Zugang zu **Computerhilfsmitteln** zu **vermeiden**, während **Kreativität, Imagination, Inspiration und Intuition** **angeregt** und gefördert werden.

Thematisiert werden vor allem die individuellen Stärken der Kinder. **Fehler** zu machen ist ein **natürlicher und wichtiger Lernprozess**.

Wir unterscheiden zwischen einer **ersten Bildungsphase**, in der ein Kind in behüteter Umgebung liebevoll begleitet wird und spielerisch entdecken darf, wer es ist und wofür es sich interessiert.

Das natürliche und praktische Leben ist der große Lehrmeister.

**Danach** – etwa ab dem 12. Lebensjahr – folgt die **fachliche oder universitäre Ausbildungsphase**.

**Anstelle von Prüfungen oder Noten** treten **festliche Anlässe**, bei denen die jungen Menschen individuell oder in der Gruppe präsentieren, was sie getan, geschaffen, gelernt oder eingeübt haben.

Besonders wichtig ist die **Herzensbildung** und die Bildung eines Neuen Bewusstseins des Verbunden-Seins allen Lebens und des Verständnisses für das Sein.

Dazu werden im folgenden **Kurse** für das Mensch-Sein im Einklang mit der Natur und den Naturgesetzen entwickelt, die allen Menschen aller Altersgruppen nahe gelegt werden.



## 2b.) Kurse für ein Neues Bewusstsein

In Zusammenarbeit mit Gehirnforschern, Friedens-Forschern, Therapeuten, Glücksforschern und Coaches verschiedener Richtungen werden **Kurse** entwickelt, die ein **neues Bewusstsein für das Mensch-Sein** und für **die Menschheits-Entwicklung im Einklang mit der Natur** und den **Naturgesetzen** fördern.

Dieses neue Bewusstsein wird allen Menschen näher gebracht. Insbesondere Begleiter\*innen und Lehrer\*innen, um sie optimal auf ihre so wichtige Aufgabe vorzubereiten.

Die Kurse für das Mensch-Sein beinhalten z.B. folgende Bereiche:

- \* Herzensbildung, Intuition und Freude
- \* Strukturen und Ebenen des Bewusstseins
- \* die individuelle Berufung finden
- \* Gewaltfreie Kommunikation
- \* die Ausdrucksformen der Energetischen Kommunikation
- \* Gefühlsarbeit
- \* Achtsamkeit und Meditation
- \* Schattenarbeit und Trauma-Release
- \* Atmen als Heilungsarbeit (verbundener Atem, Holotropes Atmen)

- \* Gesundheit und Ernährung im Einklang mit der Natur
- \* Pflanzen- und Kräuterheilkunde
- \* Nachhaltiges Leben und Selbst-Verantwortung
- \* Heilung- und Selbstheilungstechniken
- \* Die Prinzipien der Lebensenergie und ihre praktische Anwendung
- \* Träumen und alternativen Bewusstseinszuständen
- \* Heilige Geometrie und ihre praktische Anwendung
- \* Einblicke in verschiedene Weltanschauungen, Betrachtungen der Realität
- \* die Naturgesetze und die kosmischen Gesetze und Zyklen
- \* Wissen über den Jahreskreislauf, Naturfeste und Rituale
- \* Ritualkunde und Praxis
- \* Kommunikation mit Tieren, anderen Bewusstseinsformen und feinstofflichen Wesen
- \* Erweitern der inneren Sinne (Hellsehen, Hellfühlen usw.)
- \* Besitzreduktion, Los-Lassen und wahre Erfüllung
- \* Die Rückkehr des heilig Weiblichen und Männlichen in unsere Gesellschaft
- \* Sexualität und ihre heilige Dimension
- \* Bewusstes und verantwortungsvolles Eltern-Sein

Die Kurse für die Menschheits-Entwicklung beinhalten z.B. folgende Bereiche:

- \* WIR-Kultur – neue Formen des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit
- \* Die Aufgabe der Gemeinschaft, der Nation und der Menschheit finden
- \* Die Entwicklung neuer Gesellschaftsstrukturen
- \* „Freie“ Kultur-, Bildungs-, Informations-, Forschungs- und Religionsentwicklung
- \* Gleichberechtigte Rechts- und Fairwahrungsstrukturen
- \* Geschwisterliches Wirtschaftsleben zur fairen Befriedigung der individuellen Bedürfnisse
- \* Entwicklung nachhaltiger Geldsysteme
- \* Heilung der zerstörten Natur
- \* Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaftssysteme durch Verantwortungsgemeinschaften
- \* Baubiologie und Geomantie
- \* Entwicklung von beispielhaften Arbeits- und Lebensorten (Kulturoasen)



Diese Kurse, die in jedem Punkt auf das „Wohl und die Entwicklung allen Lebens“ ausgerichtet sind, werden sodann den Kindern und Jugendlichen in den Lernorten, den neuen Naturkindergärten, Waldschulen und „Erlebnisräumen“ auf ihrem Weg mitgegeben.

## 2c.) Die neuen Universitäten

Es gibt kein Phänomen, das nicht mit allen Ebenen des Seins in Wechselwirkung steht. Deshalb werden eine integrale Sicht und die **Zusammenarbeit aller Wissenschaften** gefördert.

So erfährt zum Beispiel das universitäre **Bildungssystem für Heilberufe** seinen dringenden Paradigmenwechsel: Integriert werden nun auch die neuen Erkenntnisse der Quantenphysik, der Epigenetik, der Psychoneuroimmunologie und der Bewusstseinsforschung, sowie der Neuen Medizin und bewährte, bisher als „alternative Heilmethoden“ bezeichnete Techniken. In den **Landwirtschaftsausbildungen** werden nur mehr nachhaltige Praktiken vermittelt, die im Einklang mit allem Leben stehen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den faszinierenden Qualitäten von Humus, Bodenleben, Pflanzen und Wasser und deren wundervolles Zusammenspiel.

Die **neuen Universitäten** sind also „**Zukunftswerkstätten**“, in denen ForscherInnen, UniversitätsprofessorInnen und Studierende durch kollektive Intelligenz und auf Augenhöhe, angetrieben durch Freude und natürliche Neugier, frische Impulse und Ideen für unser aller Zukunft entwickeln.

Der bisherige reduktionistische Bildungsansatz ist durch eine ganzheitliche Perspektive auf die Prinzipien des Lebens ersetzt. Anstatt der Gesetze des Stärkeren wird nun das **Prinzip der Kooperation** als Basis der Bildung gelehrt.

Es **unterrichten** nur noch Menschen, die sich **freudig dazu berufen** fühlen. Jeder Lehrende wird in Kursen dabei unterstützt innovative Unterrichtsformen zu erlernen, um seine Studenten bestmöglich unterstützen zu können.

Das Wissen wird so vermittelt, dass es die freie Öffnung zu neuen Wissensgebieten ermöglicht, ohne die Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu bremsen. Beispielsweise wird das **Infragestellen bestehender wissenschaftlicher Prinzipien** nicht nur akzeptiert, sondern sogar **gefördert**. Auf diese Weise können wir gemeinsam **neue Horizonte des menschlichen Wissens** erreichen.

Die Forschung an **freien Energien** wird wieder aufgenommen. Ebenso wird an weiteren **erneuerbaren Energien** geforscht, welche die Umwelt nicht oder nur minimal belasten.

Wissenschaft, Forschung und Universitäten sind **finanziell und inhaltlich unabhängig** von politischen oder industriellen Interessen. Die verschiedenen Bereiche kooperieren jedoch, um neue Ideen für unser aller Zukunft zu entwickeln.



## 2d.) Der kulturelle Ausdruck der Menschen

**Kultur, Kreativität, Imagination, Inspiration und Intuition sind die Kräfte einer zukünftigen Entfaltung** und bekommen mindestens den **gleichen Stellenwert wie die intellektuelle Entwicklung.**

Kunst im Allgemeinen, wie zum Beispiel Theater, Musik, Tanz, Literatur und Architektur, dienen dem menschlichen Ausdruck, der Herzensbildung und Inspiration. Auch Filme werden in dem Bewusstsein produziert, dass sie einen direkten Einfluss auf das Unterbewusstsein haben.

Wir **achten** und beleben die vielfältigen Mythen, die kulturell unterschiedliche Weltansichten alter und jüngerer Kulturen und die **alten Brauchtümer**, Tänze, Gesänge und Sprachen unserer Ahnen. Im Wissen, dass unsere tiefen Wurzeln uns im Jetzt Halt geben.

Dankbar tauschen wir uns mit **indigenen Völkern** aus, die ihre Verbindung mit der Natur nicht unterbrochen hatten, aus. Wir **lernen respektvoll voneinander** und das „neue“ Wissen wird zur Heilung von Mensch und Natur angewandt.

Für ein besseres Verständnis für andere Kulturen und Bräuche und um die Fülle der Schönheit unserer Erde zu erfahren, sind **Austausch-Aufenthalte** für SchülerInnen, StudentInnen und Erwachsene im Angebot.

Diese neuen Erfahrungen und das neue Wissen werden sodann in öffentlichen Vorträgen oder Ausstellungen mit anderen Menschen geteilt. Der Aufenthalt von Menschen aus anderen Kulturen in unserem Land zu **kulturellem Austausch** wird gefördert.





## 2e.) Besondere Aufmerksamkeit liegt auch in der Förderung der Handwerkskunst

Statt industriell billig erzeugte Massenware werden handwerkliche Erzeugnisse gefördert, die nicht nur eine **höhere Lebenserwartung** haben und recycelbaren, aus der Natur stammende Materialien bestehen, sondern bei denen auch der Mensch hinter dem Handwerk spürbar ist. Dadurch wird wieder eine **wertschätzende Beziehung** zu den Gegenständen hergestellt, mit denen wir uns umgeben.



**2f.) Altersheime verwandeln sich in Lebens-Häuser, die voll in die Gemeinschaft integriert sind.**

**Älter werden** wird ab nun nicht mehr mit Gebrechlichkeit und Senilität, sondern mit **Reife und Weisheit** assoziiert. Alternde Menschen sollen soweit wie möglich in der Familie und **in Gemeinschaft ihrer Lebensmenschen bleiben** und dort – falls nötig – durch gut ausgebildete PflegerInnen unterstützt werden.

Für **pflegende Angehörige** werden **Kurse** angeboten, die ihnen Fähigkeiten vermitteln, um ihre Verwandten sowohl auf körperlicher Ebene, zum Beispiel bei der Regeneration des Bewegungsapparates, oder auch auf der geistig-spirituellen Ebene zu unterstützen.

In den künftigen „**Lebens-Häusern**“ wird in Gemeinschaft gesundes Essen gekocht und zusammen im Garten gearbeitet.

Ziel ist es, **gesund zu altern**.

**Kindergärten und Schulen, aber auch Tierparks**, sind – wenn immer möglich – diesen Lebens-Häusern **angeschlossen**. Kinder lernen zum Beispiel mit den alten Menschen lesen oder finden unter ihnen Musiklehrer\*innen, Handwerker\*innen, Ingenieur\*innen, Feuerwehrleute, Piloten\*innen oder Menschen, die ihnen von ihren interessanten Berufen erzählen und praktische Übungen mit ihnen machen.

Auch wird den älteren Menschen die Möglichkeit geboten, nachzuholen, was sie in ihren jüngeren Jahren versäumt hatten.



## 2g.) Menschen mit Beeinträchtigungen werden in die Gesellschaft integriert

Der Blick auf die Behinderung ändert sich: Sie wird als **einzigartige „Andersartigkeit“** betrachtet, die alle Involvierten – von der Familie bis zu den Institutionen und der Gesellschaft – wertzuschätzen wissen. Menschen, die vielleicht nicht sehen, können uns lehren intensiver zu spüren oder einen Raum zu er-hören. Viele Menschen mit Behinderungen lehren uns die Stille zu erfühlen, ihre Gegenwart hilft uns, unsere eigene Präsenz wahrzunehmen. Oftmals triggern sie unsere Schatten und lehren uns, über eben diese Schatten zu springen.

Therapeuten, Krankenschwestern, Ärzte und Begleiter werden darin ausgebildet, Menschen mit Handicap positiv und zukunftsorientiert zu begleiten.

Diese werden zudem unterstützt, ihre Berufung zu finden und ihre Genialität zu entdecken.

Menschen mit Beeinträchtigungen sollen, sofern möglich, **autonom leben** können. Es werden **angepasste Wohnungen und Wohngemeinschaften**, die in gesunde Natur integriert sind, zur Verfügung gestellt, und es wird dafür gesorgt, dass sie wieder am allgemeinen Leben teilhaben können. Auch gibt es angepasste Fitnesszentren mit **Spezialprogrammen**, die Menschen mit Handicap dabei unterstützen, wieder **zu mehr Beweglichkeit** zu kommen.

Wo immer möglich, werden Adaptionen im öffentlichen Raum vorgenommen.



## 2h.) Neue Formen des Reisens

Die Reisenden wählen die **umweltfreundlichsten Verkehrsmittel**.

Es geht nicht mehr um die Geschwindigkeit der Reise, sondern um den **Reichtum an Interaktionen entlang der Strecke**.

Statt zu „konsumieren“ wird das Reisen nun zu einer Gelegenheit, andere Menschen, neue Kulturen, Lebensweisen, aufregende Landschaften oder Ökosysteme kennenzulernen und dabei auch sich selbst zu entdecken.

Viele Menschen reisen für **humanitäre oder ökologische Zwecke** – auf unserer Erde gibt es viel aufzuräumen und zu heilen.

Durch unsere Reisen wird uns so richtig **bewusst, wie die Erde uns beschenkt** und wie wir als Menschen nicht nur nehmen, sondern in gleicher Weise auch geben können.



## 2i.) Menschen in ausgebeuteten Ländern finden ihre Selbstbestimmung wieder

Menschen ehemaliger als „Drittweatländer“ bezeichneter Länder werden darin unterstützt wieder unabhängig von anderen Ländern oder Organisationen zu sein und sich in ihrer eigenen Identität wieder als wertvoll und würdig zu empfinden.

**Armut gibt es nicht mehr.** Sobald die Menschen sich ihrer selbst bewusst sind und gelernt haben, wie sie ihre eigene Nahrung anbauen und wie sie sich untereinander organisieren können, wird dies eine Basis für Frieden auf der Welt sein.

### 3. WIRTSCHAFT UND PRODUKTIONSKREISLÄUFE

#### Der natürliche Kreislauf:

Was im Herbst verwelkt, wird von den Bodenlebewesen wieder zu Humus verwandelt, damit im nächsten Jahr wieder gesunde nährstoffreiche Früchte reifen können.



#### 3a.) Inspiriert vom „cradle-to-cradle“-Prinzip wird – was früher als „Abfall“ galt – zum „Nährstoff“ für neue Produktionskreisläufe

In einem neuen menschen- und naturverantwortlichen Gesellschaftssystem werden sehr reduziert nur noch **Konsumgüter gekauft, die wirklich gebraucht** werden. Diese werden so nachhaltig hergestellt, dass sie **sehr lange halten**, repariert werden können und **alle Teile recyclebar sind**.

Wir besinnen uns auf die Weisheit unserer Vorfahren und **lernen** schon als Kinder **Lebensmittel** und unsere **Körperpflege- und Reinigungsprodukte** aus natürlichen Inhaltsstoffen **herzustellen**.

**Verbrauchsgüter**, etwa Reinigungsmittel, Shampoos oder Körperpflegemittel und deren Verpackungen werden aus natürlich nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und sind verträglich für die Ökosysteme, in die sie gelangen.

**Gebrauchsgüter** wie zum Beispiel Autos, Waschmaschinen, Computer werden wieder langlebig und **reparierbar** aus sogenannten „technischen Nährstoffen“ hergestellt. Nach Ablauf ihrer Dienstzeit werden durch einen – vorher schon wohldurchdachten – menschen- und naturschonenden **Recyclingprozess** wieder neue Geräte hergestellt.

**Nahrungsmittel** werden so weit wie möglich **verpackungsfrei** angeboten oder sind in mitzubringende Gefäße abfüllbar.

Alle unvermeidbaren **Verpackungsmittel** sind **recycle-, wiederbefüll- oder kompostierbar**.

Die Produktion beruht allgemein auf dem im englischen Sprachraum so genannten „**5R-Prinzip**“:

1. **R**-efuse, 2. **R**-educe, 3. **R**-euse, 4. **R**-epurpose, 5. **R**-ecycle  
(Verzichten, vermindern, wiederverwenden, einem neuen Zweck zuführen, recyceln)



DENKE GLOBAL  
KAUF LOKAL  
FOLGE DEINEM HERZEN



**3b.) Die Langlebigkeit von Geräten wird gefördert und Produkte so hergestellt, dass sie zehn Jahre Garantie haben und einfach repariert werden können**

Die ökologisch verantwortungsvolle Produktion berücksichtigt die Herkunft der Materialien, sowie den menschlichen und maschinellen Arbeitsaufwand und die Herkunft der Energie aller involvierten Produktionsprozesse.

Alle Geräte werden auf **Qualität und Langlebigkeit** optimiert.

Jeder qualifizierte **Handwerker** wird diese Geräte mittels einer vom Hersteller gelieferten Anleitung **wieder funktionstüchtig** machen können.

**3c.) Alle Nahrungsmittel finden ihre Abnehmer – sie werden nicht mehr einfach weggeworfen oder verbrannt**

Die **Landwirte produzieren** – soweit wie möglich – nach **Absprache mit ihren Kunden die Menge der Lebensmittel**. Nahrung, die nicht verkauft wird, wird hungrigen Menschen oder auch Tieren gratis zur Verfügung gestellt oder kompostiert und so der Erde direkt zurückgegeben.



**3d.) Das Ziel eines Unternehmens ist nicht vorrangig Profit, sondern die wirkliche Bedarfsbefriedigung des Kunden, das Glück der Mitarbeiter und die nachhaltige Gesundheit der Erde**

Unternehmen werden von Menschen geführt, die kooperativ zusammenarbeiten, die **gleiche Vision** verfolgen und eine **gute und respektvolle Beziehung** zu ihren Kunden, Lieferanten, anderen Partnern und auch untereinander pflegen. Ihnen ist eines gemeinsam – die **Freude** an ihrem Wirken und ihr **Mitgefühl** für Mitmenschen, alle Lebewesen und Mutter Erde.

Sie agieren auf **Augenhöhe** und **vertrauen** einander. Sie entwickeln und optimieren ihre Prozesse, so dass sie effizienter und wahrhaft nachhaltig werden.

Sie **achten** die **individuellen Eigenheiten** eines jeden und berücksichtigen sie. **Hierarchie** im klassischen Sinn **gibt es nicht mehr**. Es gibt **unterschiedliche Verantwortungsbereiche**. Jeder ist am Erfolg beteiligt. Solange es noch Geld gibt, wird die Höhe der Beteiligung gemeinschaftlich vereinbart.



**3e.) Wir unterstützen die regionalen Hersteller, indem wir keine Produkte mehr importieren, die im eigenen Land in genügender Menge hergestellt werden können**

Von Produzenten, die Menschen, Tiere und die Natur ausbeuten, wird strikt nichts gekauft oder importiert. Es werden auch keine Produkte mehr importiert, die mit Pestiziden behandelt oder gentechnisch verändert wurden.



**3f.) Gefördert werden nur mehr kleine und mittelgroße Produktions- und Dienstleistungsunternehmen**

Discountketten und Konzerne werden nicht mehr gebraucht und daher aufgelöst.

In den Städten bilden sich **Einkaufsgemeinschaften**, die ihre Produkte direkt von den Handwerkern, von Biohöfen aus der Region beziehen.

Computerapps helfen, Erzeuger von Spezialitäten zu lokalisieren und gemeinschaftliche Lieferungen zu organisieren.

Es werden vermehrt **regionale Läden mit vorwiegend lokalen Produkten** gegründet.

Menschen produzieren wieder transparent und bedarfsgerecht für Menschen. Damit wird eine Beziehung zu allen Lebewesen und zu den Lebensgrundlagen, zu Erde, Sonne, Wasser und Luft hergestellt, die an der Herstellung der Erzeugnisse beteiligt sind.



### **3g.) Die Erforschung und Entwicklung von erneuerbarer und auf allen Ebenen nachhaltiger Energie**

Die beste Energiepolitik sind **Einsparmaßnahmen**.

**Dezentrale, autarke Stromversorgungsnetze**, die in ihren zentralen Funktionen auch ohne Steuerung über das Internet funktionieren, werden weiterentwickelt und überall installiert. Jedes Dorf, jede Gemeinschaft und jeder Stadtteil kann sich so **autark mit erneuerbarer Energie** versorgen.

In naher Zukunft werden **keine fossilen Brennstoffe mehr** benutzt.

**Patente** von unterdrückten Technologien und Erfindungen – zum Beispiel der „Freien Energie“ – , die zur **Lösung der Energieprobleme** und zur Heilung von Mensch und Erde beitragen, werden der Menschheit **zur Verfügung** gestellt, **weiterentwickelt** und **zur Anwendung** gebracht.

### **3h.) Umweltfreundlicher Transport**

Die Erforschung emissionsfreier und in der Produktion komplett **nachhaltiger Verkehrsmittel** wird gefördert.

An den Rändern der Städte gibt es **kostenlose öffentliche Parkplätze** mit guter Anbindung an das öffentlichen Verkehrsnetz. Die **Fahrradwege** und **Eisenbahnstrecken** werden weiter ausgebaut und es gibt zahlreiche **Carsharing-Initiativen**.

**Öffentliche Verkehrsmittel** werden **gratis** angeboten.

Auch hier gilt es, den **Fokus auf die Region** zu richten. Hier in der eigenen Region wird produziert, hier finden wir unsere Lieblingsdienstleister und unsere Arbeitsstellen. Dadurch benötigen wir weniger Transporte. Wir sparen Arbeitswege und Energie, wir benötigen weniger Autos. Wir haben weniger Lärmbelästigung, Verschmutzung, weniger Verkehrstote, weniger Stress.



### 3j.) Wirtschaft basiert auf Geschwisterlichkeit

Die Wirtschaft wird wieder in den Dienst des konkreten Austausches gestellt. Sie dient dazu, die **Bedürfnisse** des jeweils anderen zu befriedigen. Die Unternehmen sehen sich als **Partner** und nicht als Konkurrenten. Sie entwickeln sich durch **Zusammenarbeit und Kooperation**.

## 4. LEBENSÄÄUME



### **DIE NEUEN GRÜNEN DÖRFER:**

Um die bereits bestehenden Städte entstehen sogenannte „**Neue Dörfer**“, in denen sich die Menschen vernetzen und zusammenarbeiten. Dies kann auch eine Umstrukturierung bestehender Dörfer – eine „**Ökologisierung**“ alter Baustrukturen – oder den **ökologischen Bau** neuer Dörfer bedeuten, wobei in jedem Falle der „**Genius Loci**“ herauszuarbeiten ist – die Qualität dieses speziellen Platzes im Zusammenspiel mit dessen Umgebung und der menschlichen Sehnsucht nach Schönheit, sowie die geomantischen Besonderheiten des Ortes.

Hier bilden sich **Lebens- und Wohngemeinschaften** von 100-150 Menschen. Es ist so angenehm in diesen mit der Natur verbundenen Öko-Orten mit ihren paradiesartigen Gartenlandschaften und liebevollen Nachbarschaften zu leben, dass sie eine wachsende Zahl von Menschen anziehen, die sich nach dieser Harmonie mit sich selbst und den Lebewesen um sich sehnen.

**Wohnen, Potenzialentfaltung** (Waldkindergärten, Lernorte etc.), **Arbeit, Kultur** und Gemeinschaft findet **in der Nachbarschaft** statt. Dadurch wird die **Gemeinschaft gestärkt**, die Städte dezentralisiert und gleichzeitig auch die Lebensqualität gefördert, Zeit und Geld eingespart und der **Verkehr vermindert**.

Die **Architektur** mit **nachhaltigen Baustoffen** berücksichtigt die Erfahrungen von Feng-Shui, Wastu und heilender Geometrie.

Neubauten werden zu 100 Prozent nach ökologischen Richtlinien, als Positivenergiehäuser oder zumindest mit minimalem Energieverbrauch und höchster Wasser-Effizienz errichtet. Dazu gehören zum Beispiel auch **Komposttoiletten**.

Für jede **neu verbaute Fläche** wird eine mindestens **ebenso große Fläche renaturiert**, wobei dafür gesorgt wird, dass dort mindestens die gleiche Artenvielfalt gedeihen kann.

Die Neuen Dörfer zählen die **Gesundung der Erde**, sowie den Humusaufbau zu ihren **Hauptaufgaben**.

In und um diese Neuen Dörfern werden nach ökologischen Richtlinien und auf gesunden Böden nährstoffreiche Gemüse, Obst, Nüsse und Beeren **angebaut**, die auch **regional** oder im **dorfeigenen Bioladen verkauft** werden.

Neben der Versorgung mit Lebensmitteln tragen die **Felder** auch einen wesentlichen Teil zur **Produktion von Baustoffen** bei. So können hochwertige Dämmstoffe wie Hanf, Flachs und Stroh gewonnen werden. Bei entsprechend geologischer Eignung des Geländes kann der Aushub für Gebäude oder eines Badesees als Lehmbaustoff für den Bau von Häusern eingesetzt werden.

Wir schlagen vor, dass **Bauern 5-20 Prozent ihrer landwirtschaftlichen Fläche** den nachbarschaftlichen Gemeinschaften gegen Pacht oder Arbeitskraft zur Verfügung stellen, um dort Nutzpflanzen anbauen, **Gemeinschaftsgärten** anlegen oder Tiere halten zu können.

Hier in den neuen Dörfern werden **Menschen ausgebildet**, um andere in **Humusaufbau**, Kompostierung und **ökologischer Landwirtschaft** zu unterrichten. Es werden auch die Heilkräuter für die Heilungsräume angebaut und Seminare zur **Herstellung von Kräutermidizin** angeboten.

**Quellen** und **Dorfbrunnen** gelten als besondere Orte, die für alle frei zugänglich gemacht, besonders gepflegt und fortlaufend getestet werden, um die Reinheit und Lebendigkeit des Wassers zu garantieren.

**Geomantische Kraftplätze** werden wertgeschätzt und unterstützen uns dabei uns zu entfalten.

An das Dorf **angrenzende Waldflächen** sind weitere Erholungs- und Heilungsräume für die Menschen.





So viel wie möglich wird **gemeinschaftlich genutzt**, etwa **gemeinschaftliche Arbeitsräume**, **Gemeinschaftsräume** für Begegnung und kulturelle Aktivitäten, landwirtschaftliche Geräte, Werkzeuge, selten genutzte Küchengeräte, Autos und so weiter.

Man **unterstützt einander auch wieder** vermehrt, so wie es früher der Fall war, bei Erntearbeiten, beim Bau einer Scheune und so weiter und knüpft so Bande der Geschwisterlichkeit und Solidarität. Sowohl hier auf dem Land in den Dörfern als auch in der Stadt bilden sich **Koch- und Gartengemeinschaften**. Die **Älteren** bleiben in der Gemeinschaft. Die Kinder und Jugendlichen lernen aus deren reichem Erfahrungsschatz und inspirieren ihrerseits die Erwachsenen.

Um die Kommunikation und Fairwahrung innerhalb des Dorfes und der Region zu erleichtern, werden den Bewohnern **Kurse** aus den erfolgreichsten **Kommunikationsmethoden** – wie z.B. gewaltfreie Kommunikation, Holokratie, Soziokratie, Viable System Model (VSM) oder Entscheidung durch Zustimmung – sowie Kurse zum **Aufbau einer regionalen Infrastruktur** angeboten.

Nach dem **WWOOFing**-Prinzip wird es Menschen leichtgemacht, auf der ganzen Welt gegen Kost und Logis auf Biohöfen zu arbeiten, dortige Anbaumethoden und kulturelle Besonderheiten zu erlernen und sich zu vernetzen.

Es wird Menschen **leicht gemacht**, **alternative Wohnprojekte** – wie Ökogemeinschaften, Tiny-House-Siedlungen – zu gründen oder auf nomadische Weise zu leben.



## **DIE GRÜNE STADT:**

Ab sofort beginnen wir damit, unsere Städte intensiv zu **begrünen**:

Die alten und neuen **Bäume** unserer Stadt filtern den Feinstaub, sorgen für ein gesundes Mikroklima, bieten Schatten und liefern Sauerstoff. Die Blätter dienen als Nährstoff zum Humusaufbau in der Stadt. Die Wurzelbereiche der bestehenden Bäume werden von Asphalt und Beton befreit.

„Urban Gardening“, verwandelt unsere Städte in „**essbare Städte**“:

Der **Anbau von Gemüse, Obst, Beeren und Nüssen** auf **gesunden Böden**, das Halten von **Bienen** und Bienenfutterweiden innerhalb der Stadt wird gefördert; sei es in Parks, in den ehemaligen Industriegebieten, auf freien urbanen Plätzen, in Hinterhöfen, auf Dächern, Balkonen, auf Fassaden, in Vertikalbeeten, in Hochbeeten oder auf breiten Gehsteigen. Genauso wie das **Recycling** ist auch die **städtische Kompostierung** organisiert. Die Bewohner werden in die Wartung der städtischen Kompostierung einbezogen und lernen auf Wunsch Kompostierungstechniken für den Privatbereich.

So entstehen auch **Gemeinschaftsprojekte**, etwa ein „Cocottarium“ – ein kollektiver Hühnerstall zur Verwertung von Lebensmittelresten, zur Produktion frischer Eier und zur Erschaffung sozialer Verbindungen.

Die großen **städtischen Gärten** verfügen über eigene **Restaurants** oder Cafés, in denen die frischen lokalen und regionalen biologischen Produkte angeboten werden.



Die Bewohner der Stadt **vernetzen** sich **mit den umliegenden Bauern**, um mit ihnen eine Partnerschaft einzugehen und sich mit den Produkten zu versorgen, die in der Stadt nicht erzeugt werden können.

Sowohl in der Stadt als auch auf dem Land organisieren sich Verbraucher und Bauern zu **Einkaufsgemeinschaften** oder zur sogenannten **Solidarischen Landwirtschaft** („CSA – Community Supported Agriculture“): Da erhält jeder Bauer von der Gemeinschaft monatlich einen Fixbetrag, den er benötigt, um die Bodengesundheit zu verbessern, sein Saatgut zu kaufen, die Felder zu bestellen, zu ernten, zu verarbeiten und mit seiner Familie und den Tieren gut leben zu können. Im Gegenzug erhält jedes Mitglied der Gemeinschaft genügend saisonale Produkte.

Eltern mit **großen Wohnflächen**, deren Kinder ausgezogen sind und die ihre Wohnfläche nicht gemeinnützigen Zwecken, wie zum Beispiel für Kurse oder Konferenzen, zur Verfügung stellen, werden dazu animiert, diesen freien Wohnraum an andere Menschen zu vermieten. So können sich **neue Wohngemeinschaften** bilden.



**Gemeinschaftliche Arbeitsräume** (Co-Working Spaces) laden zur Vernetzung ein und bieten angenehme Arbeitsplätze.

In der Stadt und auf dem Land bilden sich Orte der Begegnung, etwa **„Reparatur-Cafés“**, in denen bastelbegabte Menschen oder IT-Spezialisten kaputte Geräte oder andere Dinge reparieren. Physische, wie auch digitale **„Tausch-Cafés“** erleichtern es, gebrauchte Gegenstände, Bücher oder Kleidung zu finden oder weiterzugeben.

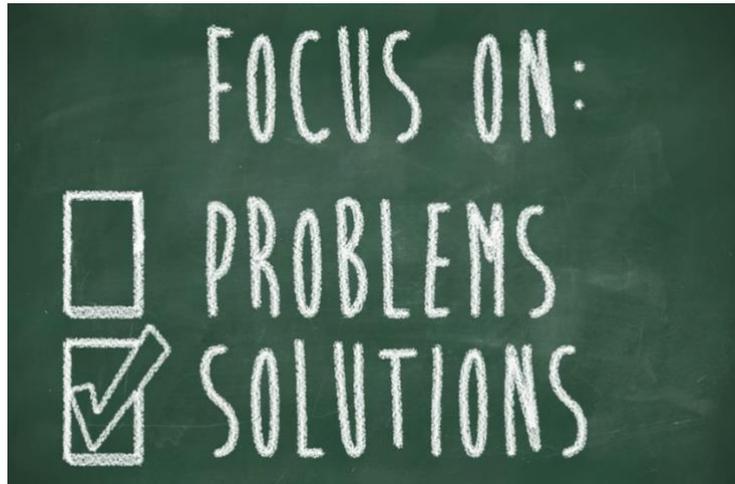
**Wissensaustauschnetzwerke** erleichtern die Übertragung von Wissen und die Vernetzung globaler und lokaler Initiativen sowie das Finden und Ausarbeiten von Lösungen unter Gleichgesinnten.

Überall gibt es gut ausgebaute **Fahrradwege**. Für Ausflüge aufs Land oder für Transporte gibt es **Car-Sharing-Initiativen**.

Die Dörfer aller Regionen sind gut untereinander vernetzt, um ihre Ressourcen (Produktionsmittel, Talente) anderen zur Verfügung stellen oder tauschen zu können. Es wird darauf geachtet, dass jede Region die **Ernährung**, die **Energieversorgung**, **Fairwaltungsangelegenheiten** und die **Grundbedürfnisse** der Menschen so **autonom** wie möglich sichern kann.



## 5. FAIRWALTUNG



**Eine neue Form der Fairwaltung entwickelt sich,  
inspiriert von der Intelligenz der Natur, Biomimetik  
und in Resonanz mit den  
universellen Naturprinzipien**

### Die Universellen Prinzipien

#### 1. Das Prinzip der GEISTIGKEIT

*Dieses erste hermetische Prinzip besagt, dass alles Geist ist.*

*Der Ursprung aller Materie und aller Erscheinungsformen des Lebens liegt also im Geist, in reiner Energie; Materie ist sichtbar gewordener Geist. Mit unseren Gedanken und Gefühlen formen wir unsere Realität. Jeder Gedanke ist also ein Schöpfungsprozess, er „informiert“, das heißt „in Form“ bringt. Für dich bedeutet das ganz praktisch, dass die physische Realität als einen Spiegel deiner inneren geistigen Verfassung erkennen kannst. Indem du das tust, wirst du dich als Schöpfer deiner Realität erfahren und kannst beginnen, Ver-Antwort-ung zu übernehmen beginnen. Du wirst also nicht mehr auf etwas scheinbar von dir unabhängiges reagieren, sondern wissen, dass alles, was dir begegnet im Ursprung mit dir zu tun hat.*

*„Das All ist Geist, das Universum ist geistig.“*

*Das Kybalion*

#### 2. Das Prinzip der SCHWINGUNG

*Alles in unserem Universum ist in ständiger Bewegung, in Schwingung. Auch scheinbar feste Dinge sind in Wahrheit nicht fest, sondern auf subatomarer Ebene in ständiger Schwingung – die Quantenphysik spricht dabei von „sich bewegenden vibrierenden Strings“.*

*Der reine Geist, die reine Liebe hat die höchste aller Schwingungsfrequenzen – Man sagt, dass ihr Schwingungszustand so hoch ist, dass es praktisch dem der Ruhe gleichkommt, wie ein sich rasch drehendes Rad auch bewegungslos erscheint. Auf dem anderen Ende der Skala sind die groben Formen der Materie, deren Schwingung so langsam ist, dass sie in Ruhe zu sein scheint. Zwischen diesen Polen gibt es unzählige unterschiedliche Schwingungsgrade. Auch in deinem Körper hat jedes Atom, jede Zelle, jedes Organ eine spezifische Schwingungsfrequenz. Jeder deiner Gedanken, jede Emotion, die du fühlst und jede*

*Handlung, die du vollbringst hat eine Schwingungsfrequenz, die einen starken Einfluss auf dich und dein Leben hat.*

*Da Liebe die höchste aller Schwingungsfrequenzen hat, kannst du deine Schwingungsfrequenz am leichtesten erhöhen, wenn du dich darin übst, dich selbst und alles, was in diesem Moment ist, zu lieben.*

*„Nichts ruht; alles bewegt sich; alles schwingt.“  
Das Kybalion*

### **3. Das Prinzip der RESONANZ**

*Dieses Prinzip wird oft auch als das „Gesetz der Anziehung“ bezeichnet.*

*Es besagt, dass alles, was eine ähnliche Schwingungsfrequenz oder „Wellenlänge“ hat, voneinander angezogen wird. Es gibt nichts in unserem Leben, was nichts mit uns zu tun hat. Alles, was wir erleben, was uns begegnet, haben wir in unser Leben gerufen. Denn wie ein Radiosender schicken wir in jedem Moment unseres Lebens die „Schwingungsinformationen“ unserer Gedanken und Gefühle ins Universum und ziehen dadurch in unser Leben, was mit unserer Schwingungsfrequenz im „Einklang“ ist.*

*Wenn du das verstanden hast, dann wirst du die ganze Verantwortung für dein Leben übernehmen und zu einem bewussten Schöpfer deiner Realität werden. Möchtest du also deine Außenwelt verändern, gilt es zuerst einmal, deine Innenwelt zu verändern.*

*„Wie oben, so unten; wie unten, so oben.“  
Das Kybalion*

### **4. Das Prinzip der POLARITÄT**

*Dieses Prinzip beschreibt die Dualität aller Dinge. Alles in der Welt der Erscheinungen hat zwei Pole. Kein Pol kann ohne sein Gegenteil existieren. Alle scheinbaren Gegensätze sind nur die Extreme ein und derselben Sache. Zum Beispiel sind „Hitze“ und „Kälte“ einfach zwei subjektive Empfindungen von „Temperatur“. Man kann nicht sagen, dass hier die Hitze aufhört und dort die Kälte beginnt. Beide gehen ineinander über. Die scheinbaren Gegensätze berühren sich.*

*Die Polarität kann uns vieles zeigen: Man kann das Licht nur erfahren, wenn man die Dunkelheit kennt.*

*Eigene Meinungen – Sichtweisen und Standpunkte sind nie absolut und beinhalten stets das Gegenteil in sich. Durch eine Änderung deiner Sichtweise kann etwas zuvor als negativ Bewertetes nun als etwas Positives erscheinen. Alles ist relativ. Erst unser Denken entscheidet, was wir wie bewerten. Wir können unsere Bewertung in jedem Moment verändern.*

*„Alles ist zweifach; alles hat zwei Pole; gleich und ungleich ist dasselbe;  
alle Wahrheiten sind nur halbe Wahrheiten;  
alle Widersprüche können miteinander in Einklang gebracht werden.“  
Das Kybalion*

### **5. Das Prinzip des RHYTHMUS**

*Alles in der Welt der Erscheinungen unterliegt einem Wandel, einem ständigen rhythmischen Wechsel von einem Pol zum anderen Pol. „Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung“, schrieb schon Heraklit.*

*Wir atmen ein – wir atmen aus. Leben entsteht und Leben vergeht. Kulturen erscheinen – Kulturen vergehen. Mutter Erde zeigt uns dieses Prinzip jeden Tag von morgens bis abends und wieder morgens und abends, sie zeigt es uns im Laufe der im Rhythmus der Jahreszeiten,*

*im Rhythmus von Ebbe und Flut, in jeder Geburt und in jedem Tod.  
Dieses Prinzip kann uns lehren, auf den richtigen Zeitpunkt für ein Vorhaben zu achten.  
Gleichzeitig können wir lernen in all den „Hochs“ und „Tiefs“ unseres Lebens unsere Mitte  
zu finden und zu bewussten Beobachtern dieses kosmischen Tanzes zu werden statt uns als  
Opfer der immer wechselnden Umstände zu sehen.*

*„Alles fließt; aus und ein; alles hat seine Gezeiten;  
alles hebt sich und fällt,  
der Schwung des Pendels äußert sich in allem;  
der Ausschlag des Pendels nach rechts ist das Maß für den Ausschlag nach links; Rhythmus  
gleicht aus.“  
Das Kybalion*

### **6. Das Prinzip von URSACHE UND WIRKUNG**

*Jede Wirkung hat eine Ursache, die sie hervorgebracht hat. Einer Aktion folgt eine Re-Aktion.  
Nichts passiert zufällig. Wenn man etwas als „zufällig“ bezeichnet, heißt dies einfach, dass  
man die Ursache nicht kennt, die dieses Ereignis hervorgerufen hat.*

*Für alles, was du erlebst hast du selbst die entsprechende Ursache gesetzt. Dies wird in  
anderen Kulturen gerne als „Karma“ bezeichnet. Karma heißt für mich, dass wir durch das  
Ereignis, das wir hervorgerufen haben, Erkenntnisse sammeln und lernen Dinge aus einer  
anderen Perspektive zu sehen.*

*Durch die Bewusstwerdung des hermetischen Gesetzes von Ursache und Wirkung entwickelst  
du eine verstärkte Achtsamkeit gegenüber den Dingen, die du in die Welt hinaussendest. Du  
begegnest deinen Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten nun bewusster. Auch das Erleben  
und Wahrnehmen von Wirkungen in deinem Leben gestaltet sich klarer. Du erkennst, dass dir  
alles zum Wohl dient und deine Entwicklung fördert.*

*Wenn dir dieses Prinzip bewusstgeworden ist, wirst du ab nun darauf achten durch deine  
Worte, Gefühle und Handlungen die Ursachen zu setzen, die in deiner Zukunft die von dir  
gewünschten Wirkungen hervorbringen.*

*„Jede Ursache hat ihre Wirkung, jede Wirkung ihre Ursache, alles geschieht gesetzmäßig,  
Zufall ist nur der Name für ein unbekanntes Gesetz. Es gibt viele Ebenen der Ursächlichkeit,  
aber nichts entgeht dem Gesetz.“*

*Das Kybalion*

### **7. Das Prinzip des GESCHLECHTS**

*Das Prinzip des Geschlechts besagt, dass alles männliche und weibliche Eigenschaften in  
sich trägt. Yin und Yang. Hierbei geht es nicht nur um Menschen, sondern um alles Sein von  
Lebewesen über Dinge bis ins Geistige hinein.*

*Das männliche Prinzip ist: die Idee, der Wille, das Aktive, das Gebende, das  
Richtungsweisende. Das weibliche Prinzip ist: das Annehmende, das Empfangende, das  
Ausführende, das Passive.*

*Um zu erschaffen müssen immer männliche und weibliche Anteile zusammenkommen.*

*„Geschlecht ist in allem; alles hat sein männliches  
und sein weibliches Prinzip in sich;  
Geschlecht offenbart sich auf allen Ebenen.“*

*Das Kybalion*



### **5a.) Um Lobbyismus in der Politik zu vermeiden, braucht es eine neue transparente Form der Fairwaltung**

Es muss eine Fairwaltung sein, in der es **kein Parteiensystem** mehr gibt.

Ämter werden von Menschen besetzt, die in ihrer Vergangenheit bewiesen haben, dass sie nicht nur **hoch kompetent** und **verantwortungsvoll** sind, sondern auch **vernetzt denken** können, das heißt über ihr eigentliches Fachgebiet hinaus, und bereits bewiesen haben, dass ihnen das **Wohl** und die **Gesundheit** allen Lebens **am Herzen liegt**. Jeder gewählte Volksvertreter dient dem Willen des Volkes. Es gibt keinen besonderen finanziellen Anreiz, Volksvertreter zu werden.

Ein Arbeitskreis achtet darauf, dass es zu **keinem Machtmissbrauch** kommen kann.

Über jede für alle Menschen relevante Handlung, die von den gewählten beziehungsweise ausgewählten Vertretern ausgeführt wird, besteht **Transparenz** für alle.

Jeder Volksvertreter übernimmt die **persönliche Verantwortung** für sein Handeln. Dies verhindert, dass Gesetze beschlossen werden, die allein der Wirtschaft nützen, dabei aber den Lebensgrundlagen, Pflanzen, Tieren oder Menschen schaden.

Gleichzeitig wird jeder Volksvertreter mit dieser großen Verantwortung **von einem „Rat der Weisen“ unterstützt**.



### **5b.) Für jedes wichtige Themengebiet gibt es einen „Rat der weisen Menschen“**

Die **Weisenräte** setzen sich aus engagierten und kompetenten Frauen und Männern zusammen, denen das **Wohl allen Lebens** Grundlage ihres Denkens und Handelns ist. Diese Menschen bleiben und werden ihrer Verantwortung gerecht, auch „wenn es brennt“.

Ihre Vertreter **repräsentieren die Vielfalt** der Gemeinschaft. Menschen aller Altersgruppen und Lebenserfahrungsbereiche. Denker und Praktiker, die in der Lage sind, sich mit den Herausforderungen und Lösungen der einzelnen Bevölkerungsgruppen zu befassen.

Sie bilden sich zu den **relevanten Themen** wie Landwirtschaft und Ernährung, Gesundheit, Potenzialentfaltung, Energie, Transport, Frieden, etc.

### **5c.) Die Verfassung der Neuen Erde**

Die **erste Aufgabe** eines Weisenrates ist es, den Vorschlag für eine **Verfassung** zu schreiben, die auf den universellen Naturprinzipien beruht und Menschen und Natur als gleichwertig achtet. Über diese Verfassung stimmen die Menschen des Landes ab.

Das „**Manifest der Neuen Erde**“ kann als **Basis dieser neuen Verfassung** dienen.

### **5d.) Jeder Mensch kann aktiv seine Region, sein Land und die Neue Erde mitgestalten**

**Alle Regionen der Erde sind gesund** und voller Schönheit.

Niemand muss mehr wegen Krieg, Umweltverschmutzung, Armut, Sklaverei oder aus wirtschaftlichen Gründen seine Heimat verlassen.

**Unsere Vision** ist es, dass es **eines Tages keine Grenzen** mehr geben wird, denn wir verstehen, dass der Planet Erde für uns alle sorgt – und wir alle Teil der **Menschheitsfamilie** sind.

**Jeder Mensch** ist eingeladen, zu allen wichtigen Themen seine **konstruktiven Ideen einzubringen** und seine Wünsche zu äußern. Dadurch wandelt sich die Demokratie der Delegation zu einer **aktiven Gemeinschaft der Zusammenarbeit und des Engagements**. So hat jeder die Möglichkeit, über eine digitale Plattform zu erfahren, womit sich der Rat der Weisen gerade beschäftigt, und sich konstruktiv und aktiv einzubringen.

## **5e.) Die Fairwaltung der Dörfer, Regionen und des Landes ist einfach, klar und effizient strukturiert**

Schon auf **lokaler Ebene** gibt es zu jedem relevanten Thema des Lebens einen Weisenrat. Diese **Weisenräte stehen in enger Kommunikation** mit der Bevölkerung und mit den Weisenräten der **großen Regionen**.

Die Weisenräte der großen Regionen stehen in enger Kommunikation mit den **Weisenräten der Länder**.

## **5f.) Eine partizipative Kultur der Entscheidungsfindung**

Hierfür werden bereits bestehende **Modelle der Entscheidungsfindung** wie zum Beispiel Soziokratie, Holocratie, Yamagishi Kai, Dragon Dreaming oder Viable System Model (VSM) praktisch **erprobt und weiterentwickelt**.

Sowohl bei der Entscheidungsfindung als auch bei der praktischen Ausführung der Entscheidung kommt immer der oberste Leitsatz zur Anwendung:

**Jede unserer Handlungen und jedes Gesetz ist immer  
auf das Wohl allen Lebens ausgerichtet  
– in Respekt, Mitgefühl und Achtsamkeit für die Erde und ihre Vielfalt.**

**In Liebe – Wahrheit – Freiheit – Gleichwertigkeit – Geschwisterlichkeit – Frieden.**

## 6. RECHTSORDNUNG UND FRIEDENSHÜTER

**Die neue Rechtsordnung integriert die universellen Naturgesetze und bildet die Struktur für einen neuen gesunden, in sich gerechten sozialen Organismus, in dem Menschen und Natur gleichwertig geachtet werden.**



*Das neue Rechtssystem integriert die Naturgesetze und bildet die Struktur für einen neuen gesunden, in sich gerechten sozialen Organismus, in dem Menschen und Natur gleichwertig geachtet werden.*

### **6a.) Die Rechtsordnung dient dem gesamten lebendigen Organismus Erde**

Sie **harmonisiert** die **verschiedenen Interessen** und immer neu aufkeimenden Lebensimpulse.

So wird zum Beispiel dafür gesorgt, dass Interessen der Wirtschaft oder der Potenzialentfaltung nicht auf Kosten der Natur gehen.

Das Rechtsleben achtet darauf, dass alle Menschen – ganz gleich, welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe, sexueller, intellektueller oder spiritueller Ausrichtung – immer **gleichwertige Rechte** und Möglichkeiten haben.

Außerdem sorgt es für ein **gesundes Verhältnis** zwischen Wirtschaft und Gesundheit, Potenzialentfaltung und Lebensräumen.

Das Recht ist **am Menschen**, nicht an dem Konstrukt seiner „Person“ **ausgerichtet**.

### **6b.) Die neuen Gesetze und Gebote sind klar strukturiert, einfach geschrieben und leicht verständlich**

Sie basieren auf der neuen Verfassung und werden von einem speziellen „Rat der Weisen“, der mit allen anderen thematisch spezialisierten Räten in enger Kommunikation steht, geschrieben und sodann dem souveränen Volk des Landes zur Abstimmung vorgelegt.

## 6c.) Die Rechtshüter – früher Polizisten – im Dienste des Lebens

Die Rechtshüter nehmen ihre Rolle als **Freund und Helfer** – der Menschen, der Tiere und Pflanzen, der Gewässer, der Luft, der Landschaften, der Wälder und des Bodens – wahr und unterstützen in der Übergangsphase den Neuaufbau aller Lebensbereiche. Sie stehen **im Dienste** der von den souveränen Menschen beschlossenen **Verfassung** und der Gesetze.

Sowohl die Rechtshüter, als auch die Friedenshüter (siehe unten) stehen **im Dienste des Lebens** und absolvieren die **Kurse für ein Neues Bewusstsein**, sowie spezielle Zusatzausbildungen in **Gewaltfreier Kommunikation, Friedenserhaltung, Mediation** u.ä., und entwickeln so Fähigkeiten und ein offeneres Bewusstsein für gesellschaftliche und globale Herausforderungen.

## 6d.) Die Friedenshüter – früher Militär – im Dienste des Friedens

Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.  
*Mahatma Gandhi*

Sobald wir ein neues Bewusstsein für das Leben erreicht haben,  
richten wir Herz und Verstand, all unser Handeln,  
all unsere „Institutionen“ auf Frieden aus.

Die Friedenshüter helfen in der Übergangsphase weltweit beim **Aufbau humanitärer, sozialer und ökologischer Strukturen**.

Es gibt **keine bewaffneten Auslandseinsätze** mehr.

Die Friedenshüter antworten auf Gewalt nicht mit Gewalt, sondern mit Weisheit, innerer Stärke und Mitgefühl und unterstützen einen fairen Interessenausgleich.

Sollten Friedenshüter in der Übergangsphase noch dazu aufgefordert werden, etwas zu tun, was für ihr **moralisches oder ethisches Empfinden** nicht gerecht, nicht vertretbar ist oder nicht dem Wohle allen Lebens dient, dann dürfen sie dies offen kommunizieren. Ihr Anliegen wird angehört und gemeinsam eine Verbesserung erarbeitet. Wird kein Konsens gefunden, wird ihnen freigestellt, sich an diesem Einsatz nicht weiter zu beteiligen.

Mit dem Verschwinden der Grenzen werden **Massenvernichtungswaffen obsolet**, da der Planet Erde als Heimat **aller Menschen** anerkannt wird.

Die Waffen, die einst zur Zerstörung gedacht waren, werden recycelt und die daraus hergestellten Geräte für den Wiederaufbau verwendet.

Wahrhaft erfüllte Menschen,  
die ihren inneren Frieden gefunden haben,  
gieren nicht nach mehr Land oder Macht  
noch haben sie das Bedürfnis, über jemanden zu herrschen.  
Der Frieden ist wiederhergestellt.

## 6e.) Frieden in Konflikten

Bei der Befriedung von Konflikten geht es vor allem darum, die **Ursachen des Konfliktes** oder der Tat zu erkennen und zu heilen. Dazu kommen Techniken wie zum Beispiel Mediation, Familienaufstellung und Vergebungsrituale, wie etwa Ho'oponopono etc. zum Einsatz.

## 6f.) Potenzialentwicklungszentren anstatt Gefängnisse

Es werden Zentren zur Entwicklung von Potenzialen errichtet, in denen Menschen, die kriminelle Taten begangen haben, ein **intensives Heilungsprogramm** zur **Resozialisierung** durchlaufen.

**Aktivitäten**, wie etwa Kunst, Meditation und andere spirituelle Praktiken, Kurse in Gewaltfreier Kommunikation und für inneren Frieden, soziale Dienste, Theater, Tanz oder Musik ermöglichen es ihnen, sich wieder an ihre **guten Qualitäten** als menschliche Wesen zu **erinnern** und das Beste in sich zum Ausdruck zu bringen. Hier werden auch Handwerkskurse und andere Weiterbildungskurse angeboten. Gleichzeitig gibt es dort auch die Möglichkeit, Wissen und Fähigkeiten an andere weiterzugeben, wodurch Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl gestärkt werden.

Auf den **Feldern** und in den **Waldgärten** rund um diese Potenzialentwicklungszentren wird gemeinsam Obst und Gemüse angebaut, mit dem nicht nur die Zentren selbst, sondern auch die umliegenden Gemeinschaften versorgt werden können. Dabei steht die Förderung des Lebensraumes und der Artenvielfalt im Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Der Kontakt mit und die **Fürsorge für Tiere** ermöglicht es, wieder mit Gefühlen in Kontakt zu kommen.

Ein gutes Beispiel für die wunderbare Heilkraft angewandter Kreativität liefert [dieses Video](#) von einem Gefängnis auf den Philippinen, in dem den Insassen Tanz angeboten wurde. Die Gewaltrate ging innerhalb kürzester Zeit auf fast 0% zurück, die Gefängniszellen konnten innerhalb des Gefängnisses geöffnet bleiben.

Hier kannst du nachlesen, wie Dr. Hew Len in einem Gefängnis seine Methode „Ho-oponopono“ entwickelte:

Wie Dr. Len Hóoponopono „er-fand“:

Dr. Len arbeitete auf Hawaii auf einer Station für kriminelle geistesranke Patienten. Auf der Station gab es dreißig psychisch kranke Gefangene, die so schwierig waren, dass ständiger Personalmangel herrschte. Keiner der Mitarbeiter hielt es lange aus.

Dr. Len war nur unter der Bedingung bereit gewesen, die Abteilung zu übernehmen, dass er nach seiner Methode arbeiten durfte.

Er ließ sich alle Krankenakten geben, um sie mehrmals täglich durchzulesen.

Immer dann, wenn er in Resonanz mit negativen Gefühlen wie Wut, Hass,

Unverständnis und dergleichen ging,

stellte er sich folgende Frage:

Was ist in mir, dass ich mit diesen Gefühlen in Berührung komme und sie mir in meinem Leben begegnen?

Mehrmals täglich sprach er die folgenden vier Sätze:

ES TUT MIR LEID.  
(ich nehme das Problem an).

BITTE VERZEIH MIR.  
(wenn ich dich oder andere bewusst oder unbewusst verletzt habe).

ICH LIEBE DICH.  
(ich liebe mich und dich bedingungslos. Ich sehe das Göttliche in dir).

DANKE  
(dass ich das Problem erkennen und heilen durfte).

Auf diese Weise reinigte er alles Negative in seinem Herzen und in seinem Bewusstsein.  
Nach 18 Monaten verbesserte sich die gesamte Situation auf der Station.  
Nach 4 Jahren wurden 28 der 30 Insassen geheilt entlassen,  
obwohl Dr. Len nie persönliche Gespräche mit ihnen geführt hatte.

## 7. GELDSYSTEM

### Wahre Erfüllung

**Kommt nicht aus äußeren Quellen und kann nicht für Geld gekauft werden, sondern sie kommt aus einer tiefen Verbundenheit mit anderen Wesen und der Erde, aus der inneren Ausrichtung auf unseren Lebenssinn, sie kommt aus einem Leben mit offenem Herzen und von der Freude am Geben.**

**Unser Fokus hat sich vom Geldverdienen auf ein sinnvolles Leben gewandelt, das auf das Wohl allen Lebens ausgerichtet ist.**



In der Übergangsphase wird eine neue Finanzarchitektur entwickelt. Dazu werden bereits entwickelte oder in Entwicklung befindliche Währungssysteme regional erprobt. Gemeinsam mit regionalen Produzenten, Handwerkern, Dienstleistern und Konsumenten werden diese weiterentwickelt, bis ein gut funktionierendes System gefunden wird, das auch überregional einfach anzuwenden ist.

Die Geldschöpfung dieser neuen Finanzarchitektur ist von einem Zins- und Schuldsystem abgekoppelt. Sie sorgt dafür, die Regeneration des Planeten und die Lebensgrundlagen aller Wesen zu ermöglichen.

### 7a.) Wir führen ein neues Geldsystem ein

Ein neues „dienendes“ Vollgeld – als Bargeld und Verrechnungssystem – bekommt einen realen Wertmaßstab, zum Beispiel ausgerichtet auf einen definierten Bio-Nahrungsmittelkorb. Die Geldmenge wird so gesteuert, dass der einmal definierte Nahrungsmittelkorb immer den gleichen Preis behält, es also **keine Inflation oder Deflation** mehr gibt.

**Kredit- und Guthabenzinsen, sowie Spekulation werden abgeschafft.**

Ein **Modell zur Erprobung zukünftiger Geldschöpfung**, stellt das **Gradido-System** vor: Hier folgt die Geldschöpfung nach einfachen Regeln. Für jeden Menschen wird im Monat eine bestimmte Summe Geld geschöpft.

Ein **Drittel** des geschöpften Geldes wird für ein **Grundeinkommen** dieses Menschen

verwendet (siehe Kapitel 7.c.).

Das zweite **Drittel** ist für die **Gemeinschaft** und jegliche **Fairwaltung** bestimmt. Für die Heilungsräume, die Lernorte, die Universitäten, den Straßenbau und so weiter. Auf diese Weise müssen auch keine Steuern mehr gezahlt werden.

Das dritte **Drittel** fließt in die Renaturierung, **Heilung und Bewahrung unsere Umwelt**. Natur und Umweltschutz wird dadurch zu einem blühenden „Wirtschaftszweig“.

Das neue Geldsystem orientiert sich an dem **natürlichen Kreislauf von Werden und Vergehen**.

So wird auch ein idealer Prozentsatz gefunden, um die sich die **Geldmenge jedes Jahr vermindert**. Es ergibt also keinen Sinn, Geld zu horten, besser ist, es in ständiger Bewegung zu halten, es zu verleihen, sich an Projekten zu beteiligen oder es zu verschenken.

Jeder ist jederzeit versorgt. Man muss also kein Geld mehr anhäufen, um schlechten Zeiten vorzubeugen.

**Priorität** in unserer neuen Kultur hat die Gesundheit und die **Potenzialentfaltung** der Menschen, **Geld** dient in unserer Kultur **nur** mehr als **reales Tausch-, Leih- und Schenkmittel** für die Bedürfnisse der Lebewesen.



## 7b.) Intelligente “Steuern”

Kein Mensch zahlt mehr Steuern oder Sozialabgaben, denn mit seinem zweiten Drittel des geschöpften Geldes werden bereits Fairwaltung und dergleichen finanziert (siehe 7a.)

In der Übergangsphase zahlen Produktionsfirmen, deren Tätigkeit Menschen, Tieren, Pflanzen oder den Lebensgrundlagen schaden, Regenerationssteuern, die der Heilung und dem Wiederaufbau dienen.



### 7c.) Grundeinkommen

Jedem Menschen, egal welchen Alters, steht ein **bedingungsloses Grundeinkommen** zur Verfügung. Dieses **deckt** die **Grunderhaltungskosten** und ermöglicht ein **würdiges Leben**. Das Grundeinkommen baut auf dem **Prinzip von Geben und Nehmen** auf. Jeder Mensch ist frei, seinem Wesen entsprechend zum Gemeinwohl beizutragen. So arbeiten manche Menschen gerne in Natur-Regenerationsprojekten, mit Menschen in Not, in der Fairwahrung, im Straßenbau oder der Entwicklung eines Gemeinschaftsplatzes mit. Andere backen Brot, musizieren, begleiten oder unterstützen andere Menschen oder entwickeln neue Designs oder lebensförderliche Technologien, die der Gemeinschaft dienen.

Alle Tätigkeiten fördern das **Gefühl wirklich Sinnvolles zu tun und** nützlich zu sein, und stärken ein Gefühl von **Bindung und Solidarität** zwischen allen Wesen.

Andere Menschen ziehen es vor, „ihre ganze Zeit in ihre berufliche Tätigkeit einzubringen. Weil sie dort mehr verdienen, weil sie dort mehr gebraucht werden, weil es ihnen mehr Spaß macht oder aus welchen Gründen auch immer. Jeder kann sich frei entscheiden.“ (Gradido)

Bei Bedarf werden für „unangenehme Arbeiten“ mehr Stunden gutgeschrieben.

„Da Geld in überfließender Fülle vorhanden ist,  
hat es an **Wichtigkeit** verloren. Wir alle sind freigiebiger geworden  
und haben einen riesigen Spaß am Schenken!“  
(Gradido)



### 7d.) Das Land kann nur der Erde selbst gehören

Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt,  
wir haben sie von unseren Kindern geliehen.

*Indianische Weisheit*

Land kann niemandem gehören und daher kann auch nicht damit spekuliert werden. Das Land ist unser aller Lebensgrundlage.

**Landbesitz** erfährt eine vollkommen **neue Definition**: damit haben wir ein **Fairwaltungsrecht** über dieses Stück Land.

Wir übernehmen die Verantwortung dafür, nehmen uns als liebevolle und achtsame Hüter dieses Fleckens Erde wahr und schützen, regenerieren und pflegen diesen Ort.

Tiere, Pflanzen und der Organismus Boden haben genauso wie die Menschen ein natürliches „Recht“ an diesem Ort gesund leben.

Ab einer noch zu bestimmenden Größe gehen Ländereien in lebensförderliche Projekte, Gemeinschaften oder Stiftungen über.

Die örtlichen Weisenräte beschließen mit, welche **humus- und gesellschaftsaufbauende und das Miteinander fördernde Projekte** dort umgesetzt werden – wie zum Beispiel Gemeinschaftsgärten oder Streuobstwiesen.

Ein **erheblicher Teil** jeder Region wird **der Natur und ihren Wesen zurückgegeben** und zuvor wieder fruchtbar gemacht. Dort unterstützt der Mensch die Gesundungsprozesse zum Wohle allen Lebens und zur Mehrung der Artenvielfalt.

### 7e.) Geschützte Lebensgrundlagen

Firmen, Straßen, Quellen, Rohstoffvorkommen, Handelsplattformen, Mietshäuser und so weiter sind **Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen** – und **keine Spekulationsobjekte** mehr, die unser Leben teuer und manipulierbar machen.

Wir finden Rechtsformen, die die gemeinwohlorientierten Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen schützen.

## 7f.) Crowdfunding und „Open Source“

Große Crowdfunding- oder Crowdfunding-Plattformen erleichtern es Unternehmen, die **Mittel für ihre Projekte** zu erhalten und mit ihren **Förderern in Kontakt** zu sein.

Andere Plattformen bieten als „**open source**“ Kurse, Bilder, Filme, Software und so weiter an, die von allen Menschen frei verwendet werden können.

So lassen sich kreative Werke und neue Erfindungen schnell auf der ganzen Welt verbreiten. Gerne werden hier im Gegenzug Spenden hinterlassen.

„Spenden fällt uns leicht. Dazu kommt das Glücksgefühl,  
anderen geholfen zu haben.“  
(Gradido)

## 8. MEDIEN



**Pressefreiheit, Meinungsvielfalt und unabhängige Berichterstattung stehen wieder im Mittelpunkt der Mission. Die Medien sind aufgefordert, Träger positiver Lösungen für die Transformation unserer Erde und die Regeneration des Lebendigen zu sein, und auch über erfolgreiche Projekte und Lösungen zu berichten.**

### **8a.) Medienhäuser und Journalisten sind finanziell unabhängig und frei**

*Die Aufgabe der Medien ist es Information und Lösungen zu verbreiten, die Menschen dabei zu unterstützen in ihre volle Kraft zu kommen.*

Sollten Medienhäuser in der Übergangsphase **finanzielle Unterstützung** aus der Wirtschaft oder Politik erhalten, so müssen sie **offenlegen**, von wem sie finanziert werden. So erhält man Klarheit darüber, wem – welchem Investor, Finanzier – die Inhalte der Zeitungsartikel, der Radio- oder Fernsehsendungen möglicherweise zu Diensten sind.

**Journalisten** sind frei und in **keiner finanziellen oder ideologischen Abhängigkeit** von einer Zeitung, einem Sender oder einem Internetportal. Sie werden durch die Kultur finanziert und können für mehrere Medien gleichzeitig tätig sein.

### **8b.) Pressefreiheit, Meinungsvielfalt, unabhängige Berichterstattung und Transparenz**

Wir sind uns bewusst, welch massiven **Einfluss die Medien** sowohl auf jeden einzelnen Menschen, als auch auf das Kollektiv ausüben.

Denn die **Gedanken und Bilder**, die wir in uns tragen und die durch unsere **Gefühle** verstärkt werden, **erschaffen** unsere **Realität**.

Daher wird ganz besonders darauf geachtet, dass in den Medien vorwiegend Gedanken und Bilder verbreitet werden, die das höchste Wohl allen Lebens fördern.

Sich aus mehr als einer Quelle zu informieren, ist das Gebot der Zeit, denn meist sagen die **unterschiedlichen Perspektiven** auf ein Thema mehr aus, als die Gemeinsamkeiten einander ähnlicher Artikel.

Unterschiedliche Meinungen zu hören und sie mit der eigenen Erfahrung und Wahrnehmung abzuwägen, schult unseren Verstand und kann unsere **Weltsicht** enorm **erweitern**.

**Journalisten** lernen wieder, sich der **Verantwortung** der Meinungsbildung bewusst zu sein und sich dessen als **würdig** zu erweisen. Die eigene Meinung wird als solche gekennzeichnet, Fakten werden überprüfbar, Quellen werden transparent kommuniziert. Meinungsvielfalt und unterschiedliche Sichtweisen werden wertgeschätzt.

**Investigativer Journalismus** wird geschätzt: Menschen, die sich mutig und neugierig daran machen, Missstände aufzudecken, in die Tiefe zu recherchieren, sich selbst vor Ort ein Bild zu machen und idealerweise auch gleich Lösungsansätze zu dokumentieren.

### **8c.) Die Medien beteiligen sich aktiv an der Verbreitung positiver Lösungen und ermutigen dazu in Eigenverantwortung zu leben**

**Staatliche Unterstützung** erhalten nur noch Medien, die nicht reißerisch über Gefahren, Katastrophen, Unfälle oder Kriminalität, sondern vielmehr über **positive Ereignisse, gelungene Projekte und Lösungen berichten**.

Während der jährlichen **Grippewelle** oder bei möglichen Pandemien werden Informationen zur **Stärkung des Immunsystems**, zu **Prävention** und **Heilung** kommuniziert. Außerdem werden Meinungen und Ratschläge, Warnungen und Heilerfolge von kompetenten und unabhängigen Ärzten, Virologen und Immunologen und anderen Fachleuten eingebunden.

### **8d.) Junge Menschen werden dazu ermutigt, öffentlichen oder sozialen Medien nicht blind zu glauben, sondern sich ihre eigene Meinung zu bilden**

Medienberichte werden **immer hinterfragt**:

Aus welcher Perspektive und **mit welcher Absicht** ist etwas verfasst?

Was **will** dieses Medium, **dass ich glaube**, und „cui bono“, das heißt wem dient es, wenn ich es glaube?

**Welches Weltbild** versucht dieser Beitrag zu untermauern? Versucht der Beitrag, **Emotionen zu aktivieren**? Welche anderen Veröffentlichungen liegen von dem Verfasser vor? Welchen Institutionen steht der Autor nahe? Von wem wird der Autor **finanziert**?

Was sagt mein **gesunder Menschenverstand** dazu, was sagt mir die **Intelligenz meines Herzens**?

## **8e.) Social Media Plattformen**

Auch die Social Media Plattformen sind **frei von Material**, das zu **psychischer oder physischer Gewalt** an anderen Lebewesen aufruft oder diese verherrlicht.

Hier finden Menschen von allen Seiten der Erde zueinander, um sich zu **unterstützen**, über verschiedenste Projekte auszutauschen oder gemeinsam neue **Projekte umzusetzen**.

## **8f.) Jeder Mensch hat das Recht, sich in seiner Umgebung ohne die Beeinflussung von Werbung zu bewegen**

**Öffentliche Plätze, Radio- und Fernsehsender sind werbefrei.**

Hinweisschilder führen zu den lokalen Betrieben.

**Wichtige Informationen** zu nicht lokalen Betrieben und Produkten sind **im Internet** zu finden.

Unsere **Aufmerksamkeit** ruht wieder **frei und achtsam** auf der Landschaft, den Menschen, Tieren, Pflanzen und Elementen, denen wir auf unserem Weg begegnen.

## 9. OBERSTER LEITSATZ



**Jede unserer Handlungen und jedes Gesetz sind immer  
auf das Wohl allen Lebens ausgerichtet  
– in Respekt, Mitgefühl und Achtsamkeit für die Erde und ihre Vielfalt.  
In Liebe – Wahrheit – Freiheit – Gleichwertigkeit – Geschwisterlichkeit – Frieden.**